

MOOSE

FEBRUAR 90

DAS MOERSER STADTMAGAZIN



Poncho
Der Salsa-Mann

Achim Lauda Moers
*Report über die
Verkehrssituation und
eine Initiative*

**Einmal Junkie,
immer Junkie**
*Dieter S., 29,
erzählt seine Geschichte*

**8 Seiten
Veranstaltungs-
kalender**



FÖRDERN

&

FORDERN

KUNSTSCHULE IN MOERS

Information und Anmeldung: Helga Goer & Manfred Meyer
Dorfstr. 39, 4130 Moers (0 28 41) 3 03 77

inhalt

interview

„Immer ansprechbar“4

Der neue Jugendamtsleiter Karl-Heinz Klug gibt sich betont offen

verkehr

Achim Lauda Moers6

Im Krieg gegen die Blechsärge: Wie die VIM sich ein befriedetes Moers vorstellt

akut

Einmal Junkie, immer Junkie9

Der Moerser Dieter Schwanke, 29, seit drei Jahren clean, erzählte seine Geschichte

umwelt

Wohin mit dem Müll?12

Was man wo in Moers entsorgen kann

timer

Der Kalender im Heft13

Editorial:

Kennt Ihr kluge Köpfe in Moers? Was vor vierzehn Monaten mit dem freien Schriftsteller Gotthard Schmidt („Moerser machen's noch wie im Mief der 50er“) begann, muß nun enden. Die Kolumnen-Seite in MOCCA, die in jeder Ausgabe solche Mörserinnen und Mörsern bekommen, die hoffentlich was zu sagen haben, ist gekippt worden – einstimmig. Denn es hat in Moers offenbar keiner mehr was zu sagen.

Es ist ausgereizt. Nachdem im letzten Monat der Feuerwehr-Mann Dieter Radek seine Kolumne aus einem Handbuch für Zivilschutz abgeschrieben zu haben schien, wollten wir uns weitere Peinlichkeiten ersparen.

Dabei sollte diese Seite den Lesern gehören. Keinem Schreiber haben wir in den Text hineingepfuscht (obwohl wir es manchmal gerne gemacht hätten). Vielen schlugen wir wohl aber Themen vor (weil sie keine Themen hatten), und das Parteibuch spielte keine Rolle (obwohl, als ein Kommunist die Kolumne geschrieben hatte, halb SPD-Moers aufschrie und uns beinahe Anzeigenkunden verloren gingen). Rupert J. Seidl, Hans-Gerd Claus, Roger Bouteillier – das waren die Besten, und Burkhard Schaefer, Professor für Germanistik, zählt nicht. Der Autor über Vorschläge zur Rechtschreibreform ist Mannheimer. Moers ist klein, wir haben es jetzt kapiert.

Wichtig: Entgegen der Ankündigung im letzten Heft findet die MOCCA-Fete nicht in der „Volksschule“, sondern in der „Röhre“ an der Weygoldstraße statt. Zum großen Abtanz, zur amerikanischen Versteigerung, zur fetzigen Musik von drei lokalen Bands und zu zahlreichen Überraschungen seid Ihr herzlich am Samstag, 31. März, in die „Röhre“ eingeladen. Wie das Programm im einzelnen aussieht, geben wir noch bekannt. MOCCA wird vier Jahre alt, und vier MOCCAIaner gehen – es muß eine wunderbare Party werden.

Rafael Pilszczek

portrait

„Poncho“21

Alfonso Valdes hat nur Kuba, Salsa und Timbales im Kopf

musik-splitter

Die Reggae-Union22

glosse

Ab in die Botanik23

Rubrikenseiten24

Kleinanzeigen27

Matsch & Klatsch28-29

Verhör/Leserbrief/Impressum30

GAME

KOLUMNE

OVER

Titelfoto: Frank Schemmann

Ihr Vorgänger, Otto Seifert, war zum Schluß der dienstälteste Beamte der Stadtverwaltung. Sehen Sie einen Widerspruch darin, wenn der Älteste ausgerechnet Leiter eines Jugendamtes ist?

Darin sehe ich keinen Widerspruch, da zur Koordinierung der Arbeit des Jugendamtes eine gewisse Erfahrung nötig ist. Das Jugendwohlfahrtsgesetz verlangt ja, daß zur Bestellung zum Amtsleiter eine bestimmte Berufserfahrung erforderlich ist.

Haben Sie als Verwaltungsbeamter eigentlich Kontakte zu Moerser Jugendlichen?

Ich war früher selber in der gewerkschaftlichen Jugendarbeit tätig. Danach bin ich in die gewerkschaftliche Bildungsarbeit gewechselt, so daß ich eigentlich immer von Jugendlichen umgeben war. Was Moers betrifft, muß ich vor allem informiert sein, was auch dadurch geschieht, daß ich die MOCCA lese. Aber das Jugendamt wird schließlich auch durch Herrn Rosemann vertreten, der als Jugendpfleger viele Verbindungen aufrechterhält. So ist der Kontakt vom MAMF bis zu den Tummelferien auf jeden Fall hergestellt.

Hat Reinhard Rosemann als Mann der Praxis einen leichteren Stand als Sie?

Dabei muß man bedenken, daß ich der Leiter der Verwaltung des Jugendamtes bin. Das Jugendamt setzt sich aus der Verwaltung und dem Jugendwohlfahrtsausschuß (JWA) zusammen. Und im JWA sitzen bekanntlich auch Vertreter der einzelnen Jugendverbände, nicht nur Ratsmitglieder. Da sind die Verbindungen also auch wieder zu sehen. Meine Tätigkeit setzt sich zu 80 v.H. aus administrativen Aufgaben und nur zu 20 v.H. aus dem Aufspüren neuer Ideen und der Komprimierung von Jugendfragen zusammen. Das schließt natürlich nicht aus, daß ich künftig als Ansprechpartner zur Verfügung stehen werde und mich auch in der Stadt umsehen will.

Werden Sie künftig in Moerser Jugendzentren gehen und mit den Besuchern reden?

Natürlich werde ich das tun.

Kennen Sie sogenannte „Szene-Treffs“?

Ich weiß zumindest, wo sie sind, habe mich bisher allerdings nur am Rande dort aufgehalten.

Wie denken Sie über die sogenannten „Penner“, von denen ja viele noch im jugendlichen Alter sind? Ein Problemfall für das Jugendamt?

Wenn sie minderjährig sind, ist das eine

INTERVIEW MIT DEM NEUEN LEITER DES MOERSER JUGENDAMTES, KARL-HEINZ KLUG

„IMMER ANSPRECHBAR“

GROSSARTIGE NEUERUNGEN IN DER JUGENDARBEIT STREBT DER NEUE JUGENDAMTSLEITER NICHT AN: ER MÖCHTE DA ANKNÜPFEN, WO SEIN VORGÄNGER, OTTO SEIFERT, AUFGEHÖRT HAT. DIE TÜR ZU SEINEM ZIMMER SOLL FÜR JUGENDLICHE IMMER OFFEN STEHEN, SAGT KLUG.



VON UWE PLIEN / FOTO: ALEXANDRA WOIDT

Zur Person: Das Moerser Jugendamt hat nach 22 Jahren (!) einen neuen Leiter: Karl-Heinz Klug. Der 51jährige Stadtamtsrat begann seine Beamtenlaufbahn vor nunmehr 35 Jahren bei der Stadt Moers. Nach Angestelltenlehre und Inspektorenanwärterschaft war er zehn Jahre lang im Bauverwaltungsamt tätig,



dessen stellvertretender Amtsleiter er von 1970-1972 war. Anschließend war er bis zu seinem Wechsel in das Jugendamt, wo er seit 1983 stellvertretender Amtsleiter war, Leiter der Stadtkasse. Sein neues Amt hat der in Moers wohnhafte Vater zweier erwachsener Söhne am 1. Januar dieses Jahres angetreten.

Aufgabe für uns. Aber die Nichtseßhaftenfürsorge wäre eher ein Thema für einen Streetworker, und den haben wir leider nicht. Das wäre aber eine politische Forderung. Die einzelnen Schicksale der Leute würden mich schon interessieren, auch stört mich das äußere Bild nicht – aber direkt auf sie zuzugehen, sehe ich nicht als meine Aufgabe an.

Was täten Sie, wenn Jugendliche etwa die „Volkschule“ besetzen, um auf die schlechte Jugendzentrums-Situation aufmerksam zu machen?

Ich würde versuchen, mit den Leuten ins Gespräch zu kommen, auf jeden Fall einen friedlichen Weg suchen. Im Fall der Jugendzentren müßte man das Problem in der Verwaltung untersuchen. Wir bieten bekanntlich stadtteilorientierte Jugendarbeit an, sind also nicht auf die Innenstadt konzentriert.

Warum gibt es in Moerser Jugendzentren keine Automaten mit Spritzen für Fixer?

Es gibt einen Automaten an der Abteistraße, allerdings keine in Jugendzentren. Man muß da vorsichtig sein, überlegen,

ob das in der Öffentlichkeit überhaupt angenommen wird. Sicherlich eine Diskussion wert.

Wie andere Städte ist Moers von der Flüchtlings- und Aussiedlerwelle betroffen. Welche Konzeption bieten Sie den Jugendlichen an?

Das Problem stellt sich bereits im Kindergartenalter, wo wir neue Plätze schaffen müssen. Oft kommt noch das Sprachproblem der Kinder dazu. Probleme macht noch der Bereich der Schularbeitshilfe und der Spielstuben, wobei es hier auch um Ausländerkinder, zum Beispiel in Meerbeck, geht. Für den jugendpflegerischen Bereich haben wir noch keine konkreten Lösungen.

Noch in diesem Jahr wird in Moers eine „Jugendkunstschule“ in privater Trägerschaft eingerichtet, die den Kreativitätsbedarf von Kindern und Jugendlichen decken will. Hätte da nicht das Jugendamt schneller am Ball sein müssen?

Da bin ich jetzt überfragt, weil ich davon noch nicht gehört habe. Es ist aber denkbar, daß wir das hätten machen können.

In Moers gibt es viele junge Musikgruppen, die auch in städtischen Jugendzentren oder beim MAMF auftreten. Kennen Sie eine?

(Lacht.) Nein, im Moment nicht. Ich sehe zwar die Programme ein, kann aber namentlich keine nennen.

Bleiben wir beim Thema: Das Jugendamt hat einigen Moersern Bands die Übungsräume gekündigt, die Musiker stehen nun auf der Straße. Was raten Sie denen?

Ich rate ihnen, hartnäckig zu bleiben und die Forderungen aufrechtzuhalten, daß die Stadt ihnen Räume zur Verfügung stellt. Ich hoffe, wir können da schon bald Abhilfe schaffen. Ich finde es sehr wichtig, daß diese Szene erhalten bleibt.

Im Gespräch ist zur Zeit ein Festival unter dem Motto „Rock gegen Proberaumnot“. Ist da mit Ihrer Unterstützung zu rechnen, wenn es soweit ist?

Ich denke schon. Wie das konkret aussehen soll, kann ich jetzt allerdings noch nicht sagen.

Vor zwei Jahren gab es eine gemeinsame Veranstaltung vom Jugendamt und dem Stadtjugendring unter dem Motto „Hat Jugendarbeit noch Perspektive?“. Als Ergebnis wurden Zielsetzungen wie „Positiverlebnisse als Gegenerfahrung gegen Null-Bock-Mentalität“ oder „neue glaubwürdige Werte schaffen“ formuliert. Was hat sich davon realisieren lassen?

Ich habe nicht den Eindruck, daß sich in den letzten zwei Jahren etwas an der Null-Bock-Mentalität getan hat. Das ist ja auch immer eine Frage des Geldes, ob der Kämmerer dafür Geld zur Verfügung stellen kann.

Wenn man ein neues Amt antritt, möchte man auch eigene Ideen einbringen. Wie sehen Ihre Vorstellungen und Ziele für die Zukunft aus?

Im Grund möchte ich das Amt so weiterführen, wie es mein Vorgänger getan hat. Ich lege Wert darauf, über alle Vorgänge des Amtes informiert zu sein. Im Interesse der Jugendlichen möchte ich natürlich einige Denkanstöße entwickeln und diese in den Gang der Dinge einbringen. Ich hoffe natürlich, daß mich auch die Jugendlichen direkt ansprechen, meine Tür steht immer offen. Ein Gespräch werde ich niemanden verwehren.

Herr Klug, vielen Dank für das Gespräch



OHNE ENGAGEMENT LÄUFT NICHTS

Mit Geld richtig umzugehen, es richtig zu verwalten und gewinnbringend anzulegen, ist schon eine besondere Kunst.

Jeder, der geschäftlich oder privat mit der Sparkasse zu tun hat, weiß, daß wir uns darauf sehr gut verstehen. Der weiß aber auch, daß wir uns neben den Geldangelegenheiten in vielen Bereichen engagieren, die mit unserem eigentlichen

Geschäft anscheinend nichts zu tun haben.

Vor allem auf dem kulturellen Sektor haben sich in den vergangenen Jahren unsere Aktivitäten enorm gesteigert. Kaum ein Bereich, in dem die Sparkasse nicht in irgendeiner Weise aktiv ist.

Vielleicht denken Sie daran, wenn Sie das nächste Mal den Veranstaltungskalender studieren.

**Hand in Hand mit dem Bürger
Sparkasse Moers**



RADSPORT PLASSMANN

Rennräder
Leichtlaufräder
Rennbekleidung

Mountain Bikes
Ersatzteile
Zubehör



KOGA - MIYATA - EDDY MERCKX - KUWAHARA - BIANCHI
Neustraße 29 · 4130 Moers 1 · ☎ 028 41 / 2 19 33

ACHIM LAUDA MOERS

EINE SIGNALANLAGE DA,
EINE MITTELINSEL HIER,
DIE STADT MOERS HAT KEIN

ACHIM LAUDA MOERS

UMFASSENDES VERKEHRSKON-
ZEPT. DIE VERKEHRSSINITIATIVE
MOERS (VIM) PRESCHT VOR

von Rafael Pilsczek
Foto: Frank Schemmann

Was nützen Mittelinseln, Ampeln, parkende Autos und Radarfallen, wenn man einen Fahrer wie Achim kennt? Nichts. Die Mittelinseln am Bahnhof umfährt er elegant im Slalom (eine sportliche Herausforderung für Achim); die Ampeln in der Innenstadt sind eine willkommene Prüfung der Dicke der Bremsklötze seines Fiat Unos (eine Art kostenloser TÜV); im Vorbeirauschen an den parkenden Autos am Ostring kann er sein motorisches Feingefühl verbessern (auch wenn manchmal ein Seitenpiegel darunter leidet); und die Moerser Streifenwagen stehen so selten an immer denselben Kreuzungen, daß Achim einen Stadtplan für Moerser Autoliebhaber aus dem Gedächtnis zeichnen könnte. Wrrrooommm! Der Nuerdingerring ist geil!

Die VIM-Kontaktliste

Einigkeit macht stark. Als Organisation von betroffenen Eltern hat die VIM ein stadtteilorientiertes Kontaktnetz gewoben. Wer bei der VIM mitar-

beiten oder seine Erfahrungen mit dem Verkehr vor der Straße mitteilen will, kann sich an den jeweiligen VIM-Vertreter in seinem Ortsteil wenden.

Asberg / Bärbel Kalesse
Im Bruch 17,
4130 Moers 1 (02841/57980)

Scherpenberg/Holderberg
Frank Küpper, Engelsberg 3,
4130 Moers 1 (MO/53185)

Eick-Ost / Günter Rehn-Stolpmann
Ulrich-von-Hutten-Str. 10,
4130 Moers 1 (MO/43904)

Ufört / Hartmut Hohmann,
Tervoortstr. 6,
4130 Moers 1 (MO/26220/1)

Eick-West / Peter Kuschay
Waldenburger Str. 44,
4130 Moers 1 (MO/42672)

Vinn / Michael Kanther,
Adam-Riese-Str. 13,
4130 Moers 1 (MO/36200)

Holderberg / Eberhardt Diamant
Holderberger Str. 96,
4130 Moers 1 (MO/61728)

Maren Schmidt,
Leibnizstr. 31,
4130 Moers 1 (MO/30338)

Hülsonk / Brigitte Krebs-Dijksma
Nachtigallenweg 5,
4130 Moers 1 (MO/25842)

Angeschlossene Vereine und Initiativen

Innenstadt / Joachim Bank
Königsbergerstr. 70,
4130 Moers 1 (MO/502585)
Schulleiter des Gymnasiums
Adolfinum

Geschwister-Scholl Gesamtschule:
Dr. Burkhard Mielke,
Auf der Rheinaue 1,
4150 Krefeld 11 (02151/471293
oder MO/50199)
Schulleiter der Geschwister-Scholl-
Gesamtschule

Rainer Kraus
Diesterwegstr. 15,
4130 Moers 1 (MO/22268)

Gisela und Ulf Klosek
Taxisweg 2a,
4130 Moers 1 (MO/16223)

Kapellen / Klaus Kall
Hans-Böckler-Str. 14,
4130 Moers 2 (MO/62764)

Fahrradinitiative:

Martina Meder
Dorsterfelderstr. 3,
4130 Moers 2 (MO/61475)

Lutz Niebaum
Ludwig-Richter-Ring 109,
4130 Moers 1

Meerbeck / Helmut Potzies,
Königsbergerstr. 19m,
4130 Moers 1 (MO/52175)

Kinderschutzbund:

Reiner Wilms
Homberger Str. 40,
4130 Moers 1 (MO/505684)

Repelen / Frau von Erde,
Kamper Str., 4130 Moers 1
(Schulpflegschaftsvorsitzende der
Anne-Frank-Gesamtschule)

Wohnen mit Kindern e.V.:
Renate Alt-Rosendahl
Homberger Str. 7,
4130 Moers 1 (MO/23601)

Das Bewußtsein solcher Menschen wie Achim zu ändern, ist die schönste und vergeblichste Aufgabe, seitdem Nikolaus August Otto den nach ihm benannten Motor erfunden hat. Denn Achim ist ja kein Verbrecher, sondern ein lieber Kerl, gesetzt, ruhig und ausgeglichen und zudem Sozialdemokrat und Hunde-Liebhaber.

Es hilft nichts. Die Freiheit der „freien Fahrt für freie Moerser Bürger“ muß ihnen genommen werden. Denn vor Achim braucht man Schutz: „Wer von Kapellen in die City will, stößt bis zum Solimare auf nur zwei Ampeln und gerade Straßen. Wer abends vom Mondrian über den Neuen Wall auf die Uerdinger Straße gelangt, hat freie Bahn, und wer nach Meerbeck fährt, dem gefällt das angenehme Gefühl, wenn er über diesen flachen Huckel auf der Moselstraße jockelt.“

„Wir wollen eine menschenfreundliche Stadt“, sagt die Verkehrsinitiative Moers (VIM). Die Betroffenen-Organisation (VIM-Kontakte in den Stadtteilen siehe Kasten) gründete sich Anfang Dezember, nachdem ein Schüler der Geschwister-Scholl-Gesamtschule auf der Römerstraße von einem Lastwagen überfahren worden war und



zur gleichen Zeit die Stadtverwaltung einen Ministererlaß zur Aufstellung von Tempo-30-Schildern an Schulen schlicht verpennt hatte. Die Stadtzeitung frohlockte: „Die VIM bekämpft die Autostadt.“

Im vergangenen Jahr starben mehr als 2500 Menschen auf innerörtlichen Straßen in der Republik. Und das vergangene Jahr zeigte, wie gefährlich Moers für Kinder ist: 32 Schüler wurden Opfer von „Schulwegunfällen“, und damit ist das Risiko, in den Morgenstunden zu verunglücken, in Moers für Schüler drei Mal so hoch wie im Landesdurchschnitt. Hochrechnungen ergeben, daß die Zahl der zugelassenen PKWs in Moers von

rund 50.000 auf 80.000 ansteigen wird. Bürger schlagen Alarm, Politiker rufen nach einem neuen Generalverkehrsplan, Moers, schöne Stadt, Autostadt.

Im Krieg gegen das Blech. Die CDU und die FDP werfen der SPD eine „Salami-Taktik“ vor, und die Grünen sprechen von „Sabotage“. Hans-Gerd Döhrmann, der verkehrspolitische Sprecher der SPD und Leiter der Moerser Polizei, sieht das natürlich nicht so. Er weist auf den „Wandel der Zeit“ hin, der sich nun gegen die Verkehrspolitik der SPD kehre. Deren Grundsatz, „verkehrliche Konfliktstellen zu entschärfen“, also nachstatt vorzubeugen, müsse heute neu überlegt sein. Döhrmann: „Jetzt ist das Problembewußtsein gewachsen – wie bei der VIM. Uns kann doch nichts Besseres passieren.“

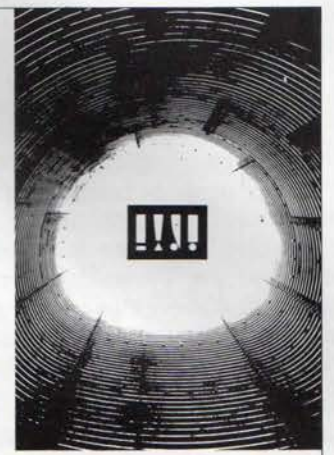
Georg Darda (CDU) will vor allem neue City-Parkplätze, das Parkhaus an der Kautzstraße erweitern und ein Parkhaus in den Moerser Benden errichten. Otto Laakmann (FDP) will die Homberger Straße zur Fußgängerzone umwandeln, Tempo-30 flächendeckend einführen und gar die Straße am Kö „untertunneln“. Christoph Melzer (Die Grünen) will keine neuen



Parkflächen, dafür den Buspendelverkehr stärken, ebenfalls Tempo-30 flächendeckend einführen und das Zentrum für den privaten Autoverkehr sperren, etwa an der Homberger Straße.

„Verkehrspolitik ist nicht einfach“, wehrt sich Herr Döhrmann: Neue Parkhäuser locken die Autos in die Stadt, „und die zentrale Frage ist doch, wie ich den Zielverkehr aus der Innenstadt hinauslenke!“ Eine Untertunnelung am Kö ist „kaum finanzierbar“. Die Fußgängerzone Homberger Straße würde zu einem verstärkten Verkehr an der Wilhelm-Schroeder Straße führen, die täglich mehr als tausend Schüler überqueren. Alles

[die R Ö H R E]



CAFE · KNEIPE · GALERIE

tägl. von 19.00-01.00 Uhr

Weygoldstr. 4 · 413 Moers 1

Donnerstag, 08. Februar '90
21.00 Uhr; Eintritt frei

SESSION

Pierre Disko & Friends

Samstag, 10. Februar '90
21.30 Uhr

CHICKEN RIOT

Punk und Heavy. Perfekt... und los geht's.

Samstag, 17. Februar '90
21.30 Uhr

BLUES BASTARDS

Blues und Rock, der endlich mal abgeht.

Sonntag, 25. Februar '90

2. STATTZEITUNGS-FESTIVAL

- 18.00 Uhr – Info-Video-Film „Kurden in Mores“
- 19.00 Uhr – LINDMILD (Rock)
- 19.50 Uhr – B 4 U (POP)
- 20.30 Uhr – Jürgen Osuchowski (Bossa Nova)
- 20.45 Uhr – ALBATROSS (Rock mit deutschen Texten)
- 21.25 Uhr – Info-Video-Film „Kurden in Mores“
- 21.45 Uhr – REFLEX (Deutsch Rock)
- 22.25 Uhr – Uwe Thiel (Pop)
- 22.45 Uhr – KASAP (Türk-Rock)
- 23.25 Uhr – Das MÜLLER-ENGELS-PROJECT (Blues)
- 00.00 Uhr – WAT NU? (Deutsch Rock)
- 00.40 Uhr – Info-Video-Film „Kurden in Mores“
- 01.00 Uhr – BLUES BABY FRITZ (Blues)
- 02.00 Uhr – SCARLET AMBER
(Modern Heavy Rock zum Abfetzen...)

VERSCHIEDENES
16.-24. Februar '90

BELGISCHE BIERWOCHE

Trapisten, Chimy, Orvall & Friends
Spezialitäten aus dem Land der Fritten.

nicht so einfach. Parteiengerangel und Profilierungssucht, lange Verwaltungswege und wenig Mut. Was der Verkehrspolitik in Moers fehlt, ist Radikalität. Wer einmal durch eine von diesen Fahrrad-Städten in den Niederlanden gegangen ist, der kann sich nur noch wünschen, Niederländer zu sein. Ein Beispiel für deutsche Breiigkeit: Ein Jahr lang testete die SPD und die Verwaltung Tempo-30-Zonen in sieben Moerser Wohngebieten. In dieser Zeit lehnten Stadt und Partei zahlreiche Bürgeranträge zur

längst Tempo 30 in Städten flächen-deckend fordert, ist doch nicht nur den Grünen und Klaus Kall von der VIM bekannt. Die Katze beißt sich in den Schwanz. Die SPD nämlich will ja „grundsätzlich“ Tempo-30-Zonen einrichten, nur scheint sie die städtische Bürokratie so sehr zu verehren, daß sie sich von ihr verschlingen läßt.

Bei der VIM kocht die Wut über und Klaus Kall schäumt: „Die VIM ist kein lernbehinderten Verein für Herrn Döhrmann. Er müßte doch die Lage

dort Tempo-30-Schilder und Halteverbotsschilder – doch was nützt das?. Sie fordert verkehrsberuhigte Zonen in Moers-Vennickel, Achteratsheide, Kapellen Dorf, Schwafheim, Vinn, Moers-Mitte, Meerbeck, Eick-Ost, Eick-West und in Repelen. Sie fordert Haupttrasseachsen von der Innenstadt nach Meerbeck, Hochstraß und beispielsweise Hülsdonk. Sie fordert Tempo 50 auf der Römerstraße, der Krefelder Straße oder beispielsweise auf der Verbandsstraße. Sie fordert ein Tempolimit von 80 Stundenkilo-

Beispiel: Schulwegunfälle in Moers

Guten Morgen, Moers!

32 Mal wurden Kinder auf dem Schulweg in Moers im letzten Jahr verletzt: „Schulwegunfälle“. 1988 registrierte die Polizei 17 und 1987 21 vergleichbare Unfälle. Das bedeutet eine Steigerung von 88 v.H. im letzten Jahr gegenüber 1988, obwohl der vergangene Winter lau, schnee- und fast eisfrei war. Was sich hinter den kalten Zahlen verbirgt, verdeutlichen die Kurzbeschreibungen der Unfälle der Polizei.

Zehn „Schulwegunfälle“ im I. Quartal 1989:

- 10. Januar, 7.45:** An der Donau/Bismarckstraße übersah ein Fahrer einen 15jährigen Radfahrer beim Abbiegen – der Schüler wurde schwer verletzt.
- 13. Januar, 13.20:** An der Römerstraße/Franz-Haniel-Straße übersah ein Fahrer einen 12jährigen Schüler – der Junge wurde schwer verletzt.
- 16. Januar, 12.49:** An der Hattropstraße 9 fuhr ein Fahrer einen 7jährigen Jungen an, der aus einer Kindergruppe heraus auf die Fahrbahn trat – der Schüler wurde leicht verletzt.
- 26. Januar, 7.28:** An der Asberger Straße 40 fuhr ein Klein-LKW-Fahrer ein 12jähriges Mädchen an – sie wurde schwer verletzt.
- 10. Februar, 7.58:** Im Meerfeld stürzte eine 14jährige Radfahrer bei Fahrbahnglätte auf die Fahrbahn – sie wurde leicht verletzt.
- 14. Februar, 7.42:** An der Lintforter Straße wurde ein 9jähriger von einem Fahrer erfaßt – er wurde leicht verletzt.
- 16. Februar, 12.35:** An der Cecilienstraße 19 erfaßte ein Fahrer ein 8jähriges Mädchen – sie wurde leicht verletzt.
- 27. Februar, 7.45:** An der Uerdinger Straße/An der Berufsschule fuhr ein Fahrer auf einen 14jährigen Radfahrer auf – der Schüler wurde leicht verletzt.
- 8. März, 7.45:** An der Lintforter Straße/Jungbornstraße rannte ein 10jähriger gegen einen Radfahrer – er verletzte sich leicht.
- 10. März, 7.49:** An der Kirschenallee 61 erfaßte ein Fahrer einen 9jährigen Jungen – er wurde schwer verletzt.

Verkehrsberuhigung ab. Die Ergebnisse des Versuches sollten abgewartet werden, hieß es.

Ein gründlicher Unsinn. Daß Tempo-30-Zonen „unbelehrbare“ (Döhrmann) Autofahrer nicht schrecken, ist überregional längst bekannt. Aber unbestritten ist auch, daß diese Zonen den Verkehrsfluß im ganzen beruhigen, die Straßen sicherer machen und Stadtteile wieder der „Struktur mittelalterlicher Städte“ (DER SPIEGEL) zuführen: Aus Kriegszonen vor der Haustür werden Nachbarschaftszonen. Und daß der deutsche Städtetag

kennen; er ist ein preußischer Beamter.“ „Wir wollen nicht mehr Friede, Freude, Eierkuchen. Wir wollen den Konflikt, und es gibt massiven Konflikt.“ Klaus: „Was wir in Moers machen müßten, wissen wir. Es geht nur noch um die Frage, wie wir es durchsetzen in dieser Stadt.“

Der umfangreiche Forderungskatalog der VIM liest sich demnach wie ein Plan zur Befriedung eines Schlachtfeldes für Blech-Ritter. Ein Auszug: Die VIM fordert Mittelinseln, Fußgängerüberwege sowie Ampeln im Nahbereich von Schulen – inzwischen stehen

metern auf den Autobahnen 57 und 2. Sie fordert eine Öko-Karte für den öffentlichen Personennahverkehr mit sozialer Preisgestaltung. Die VIM nimmt Moers in die Pflicht.

Pflichtbewußtsein hatte ein Beamter, der 1909 den ersten Dampfzug auf den Schienenweg von Moers über Vluyt nach Schaaphuysen setzte und den Moerser Kreisbahnen alles erlaubte und nur eines untersagte:

Sie durften nicht schneller als 30 Stundenkilometer fahren. Das ist 81 Jahre her.

EINMAL
JUNKIE,



IMMER
JUNKIE

Mit 14 den ersten Joint, mit 17 LSD, mit 22 den ersten Schuß. Heute ist der Moerser Dieter Schwanke (Name von der Redaktion geändert) 29 und seit drei Jahren clean. Ein Junkie wird Dieter jedoch sein Leben lang sein. In mehreren Gesprächen hat er seine Geschichte erzählt. Er sprach mit MOCCA, nicht um all den Christiane F.-Geschichten eine weitere hinzufügen. Vielmehr ist seine Offenheit für ihn ein Versuch, die Arroganz vieler Moerser aufzubrechen, für welche Junks schlicht „Drecksäcke“ sind. ▶

Aufgewachsen bin ich in einer üblen Familie – ich denke, das ist eine Voraussetzung für Leute, die draufkommen. Meine Mutter ist nach der zweiten Schwangerschaft mit meiner Schwester wieder berufstätig geworden, so bin ich mehr oder weniger bei meiner Oma aufgewachsen. Von meinen Eltern habe ich im Grunde nichts anderes gesehen als Prügel, vor allem, was meinen Vater angeht. Der war den ganzen Tag über bei Krupp am Keulen, Überstunden ohne Ende, hat meine Mutter relativ früh, mit 18, geschwängert, und dementsprechend ist die Ehe verlaufen. Beide waren unreif. Mein Vater hatte von nichts eine Ahnung. Wenn mein Alter nach Hause in die Mattheck kam, gab's Dresche. Er war zudem ein Alkoholiker. Bei Streitigkeiten zwischen meinen Eltern lag ich oft nachts wach im Bett und malte mir aus, wie ich meinen Alten auf die fürchterlichste Art und Weise umbringen kann, weil er meine Mutter halt auch gequält hat. Das ging so mein Leben lang. Das Schlimmste war, ich ging noch nicht zur Schule, als er mir eine Ohrfeige gegeben hatte und ich mit einer blauen Wange 'ne Woche durch die Gegend gegangen bin. Gründe zum Prügeln gab's immer. Da mußte nur ein Nachbar kommen und sagen: "Ihr Junge hat Scheiße gebaut", und schon ging's los. Ob es Fakt war oder nicht, war völlig egal. Der hat Kochlöffel auf mir zerschlagen ohne Ende.

Zu Hause war ich fast gar nicht. Immer raus. Nur raus. Wenn es Stubenarrest gab, tat ich alles, um rauszukommen. Einmal habe ich mich hinter einer Couch versteckt, um abzuwarten, bis Vater vorbei war – und dann raus. Damals war bei uns noch viel Grün. Toll war das. Baggerlöcher, ein riesiges Feld, wo heute die Anna-Schule steht. Wir haben relativ früh mit Feuer gespielt und so, auch ein Zigarette geraucht und unheimlich viel Fußball gespielt. Als meine kleine Schwester kam, war das gigantisch. Da war ich sechs. Einfach gigantisch! Die war immer mein Schatz, den ich beschützte. Die bekam auch keine Prügel. Ich behaupte immer, daß meine Eltern an mir ihre Erziehung ausprobieren – einen Vorwurf kann ich meinen Eltern nicht machen. Als Kind war ich immer ein Einzelgänger, und heute bin ich das immer noch. Irgendwelche Probleme, die anfallen, mache ich mit mir selber ab. So ist auch meine Schwester. Wir werden dann ganz ruhig und verziehen uns und versuchen, das Problem selbst zu lösen. Nicht immer einfach. Daher hat man gerade in der Kindheit unheimlich viel verdrängt. Gerade diese Schläge! Diese Phantasien, seinen Alten auf bestialische Art zu ermorden! Das mußte man verdrängen. Schön war es, wenn mein Vater Nachtschicht hatte. Dann lagen morgens frische, noch warme Brötchen auf dem Tisch, und während er schlief, hatten wir unsere Ruhe.

1971 kam ich auf die Geschwister-Scholl-Realschule, und dann ging das Palaver erst richtig los. Und zwar direkt nach zwei Wochen. Da mußten meine Eltern das erste Mal antanzen. Und zwar gab's ja auch damals diese Namensschilder, die man ,wenn man neu in eine Klasse kommt, auf den Tisch stellt. Auf jeden Fall waren die unseren jeden Tag aufs Neue verschwunden. Die Putzfrauen haben die immer verschwinden lassen. Irgendwann habe ich dann mal hinten draufgeschrieben: „Laßt die Schilder stehen, ihr blöden Nutten.“ Naja, ruckzuck mußte meine Mutter zum Direktor. Da ging es zur Sache: Dresche. Ein anderes Mal war es dann sogar so, daß ich mich aufhängen wollte. Das war, wenn mich nicht alles täuscht, als ich das erste Mal sitzengeblieben bin, Ende des sechsten Schuljahres. Daß jemand bei den Schwankes sitzenblieb, das durfte es nicht geben. Da habe ich echt Angst gehabt. Da habe ich versucht, mich aufzuhängen – das hat mir extrem die Luft genommen. (Lacht.) Das mache ich heute nicht mehr. (Lacht.)

Mein Alter. Ich weiß nicht, was der erwartet hat. Aber es gab Situationen, wenn ich meine Hausaufgaben machte und nicht weiter wußte, gerade was Mathematik anging, dann hat mich der Alte in das Schlafzimmer eingesperrt und gesagt, bis dann und dann hast du die Hausaufgaben fertig, wenn nicht, gab's was auf die Fresse. Nach dem ersten Halbjahr des siebten Schuljahres mußte ich gehen. Da ging es los mit Interessen, Mädchen, Nikotin und so, mit zwölf, dreizehn. Auf dem Rot-Weiß-Platz haben wir uns immer getroffen, regelmäßig, geraucht, um die Mädchen gekümmert und so. Da machte ich auch keine Hausaufgaben mehr – aus Protest gegen meinen Vater. Wir lebten in einer Art Nach-Hippie-Phase, lange Haare, zerrissene Jeans und so. Es gehört alles zusammen.

Die Klasse in der Maximilian-Kolbe-Hauptschule, auf die ich dann mußte, war ein Schock. Da saß keiner auf seinem Platz, jeder laberte mit jedem. Ständiger Lehrerwechsel. Wir testeten die an, und wenn sie durchfielen, schossen wir sie ab. Aber da ging's. Dort habe ich mich älter gefühlt – eigentlich habe ich mich immer älter gefühlt. Mit zwölf, dreizehn, wenn die anderen diese Eiergrapscherei machten, fand ich das nur lächerlich. Meine Hauptschule habe ich mit 16 relativ gut abgeschlossen, mit 2,8, recht gut. Da rauchte ich regelmäßig Nikotin – und Pfeifen, Shit. Als ich meinen ersten Joint geraucht hatte, auf einer Kellertreppe, mit 14, war ich schrecklich enttäuscht. Die anderen lachten, und ich verstand's nicht. Als ich dann

„DER NIEDERRHEIN WIRD ÜBERLAUFEN“

Dieter über die Moerser Szene

Dieter, Du kennst die Moerser Szene. Wie leicht kommt man an Stoff?

Es ist in der Regel einfach. Im Winter läuft das Geschäft mehr privat, zu Hause ab. Die Leute fahren für sich selbst nach Holland, Stoff kaufen. Es ist einfach, an Junk dran zu kommen. Der Stoff kommt aus Holland, auch Kevelaer, Geldern.

Wie sieht das Geschäft aus?

Es besteht eine große Nachfrage, und die wird immer größer, so sehe ich das. Also ich finde das schon enorm, was sich die beiden letzten Jahre hier so getan hat. Die Szene ist von Junkies überlaufen.

Ein Anwachsen der Szene?

Das sehe ich. Und Jüngere rücken nach, und das macht mir unheimlich Angst. Die Szene hat sich gewandelt in Moers. Es werden immer mehr Jüngere. Damals, Anfang der 80er, war die Szene nicht so abgefahren, wie sie heute ist: dreckig. Das ist hammerhart, was da passiert. Es gibt da zwei Burschen, die sich in Moers tummeln. Als ich die kennengelernt habe, waren die so zwölf, dreizehn. Die haben sich mit einer Energie in die Szene gestürzt; die wollten das einfach. Ich habe die Mutter von dem einen mal erlebt; es wundert mich nicht.

1992 sollen die Grenzen geöffnet werden – hast Du Angst davor, daß dies in Moers einen Drogen-Boom auslöst?

Gerade in dieser Ecke. Der Niederrhein ist sowieso angesagt und wird überlaufen.

Was kann man....

... (scharf und schnell) die Ursachen ändern! Die Gesellschaft muß sich ändern! Dafür sorgen, daß sich die Leute ändern. Man kann nicht so ein Ding in den Raum stellen und sagen, das ist das Allheilmittel. Das, was ich hier in Moers sehe, ist, daß die in der Stadtverwaltung versuchen, die Junks abzubrennen. Den KÖ zubauen, die Innenstadt verändern. Die drängen die Leute von den angestammten Plätzen. Ob das so richtig ist, glaube ich nicht. Je offener die Szene ist, je mehr man sie beobachten kann, desto ungefährlicher ist sie.

Und wenn sie verdrängt wird?

Mehr Gewalt. Und eine gewisse Immunität. Es gibt immer einen Ort, wo man ballern kann.

Öffentliche Automaten mit Spritzen?

Auf jeden Fall. Find' ich gut. Schon alleine wegen der AIDS-Gefahr. Ich habe mal die Pumpe von einem Infizierten benutzt. Au Mann, das hat mir eine Heidenangst gemacht. Zwei AIDS-Tests habe ich gemacht. Automaten sind eine sinnvolle Einrichtung. Wenn keine Spritzen da sind, nimmt man halt alte. Habe ich auch schon gemacht, eine gebrauchte Pumpe aus dem Schloßpark 'rausgeholt.

Dir hat die Drogenberatung sehr geholfen, von wo hast Du noch Hilfe bekommen?

In erster Linie habe ich von mir Hilfe bekommen, indem ich sagte: Jetzt gehste! Die Drogenberatung ist gut. Mit denen habe ich gute Erfahrungen gemacht. Die könnte man erweitern und für Ältere auslegen.

Wie hat sich die Szene geändert?

Früher, Anfang der 80er, gab's eine große Clique. Rauchen und was machen, das war schon gut. Heute macht jeder nur für sich was. Immer knallhart.

Gibt es Solidarität auf der Szene?

Nee! Abzug ohne Ende. Solidarität wirst du da nicht erleben. Die größte Angst habe ich zum Beispiel, wenn jemand in die Kiste geht, den ich kenne, denn der könnte irgendetwas über mich auspacken. Jeder Drogie verrät, weil er seinen eigenen Arsch retten will.

Du lebst in Moers, welche Beziehung hast Du heute zur Stadt?

Ich habe mich eine Zeitlang nicht mehr rausgewagt, weil mich jeder dumm gemacht hat. Durch die Erfahrungen, die ich gemacht hatte; durch die Gerüchte; durch den Rufmord. Aber selbst nach Jahren, wenn jemand zu meinem Arbeitgeber geht und sagt, ich sei ein Junkie, obwohl ich mit Junk nichts mehr zu tun habe, dann ist das nicht korrekt, sondern eine Riesensauerei, erst recht, wenn es von Ämtern kommt. Mit Moers habe ich nichts mehr am Hut. Die Moerser können mich am Arsch lecken. Die sogenannte Moerser Szene, die sich so am Abend tummelt: alles Schwachköpfe, kann ich nicht ernst nehmen. Hauen sich jeden Abend die Birne zu und erzählen mir, ich sei ein Junkie. Die sollten mal in den Spiegel schauen! Vor diesen Leuten habe ich Angst. Die können einen plattmachen. Die sollten sich mal einen Tag vor dem Spiegel setzen und überlegen: wer bin ich denn?

Du hast mal gesagt: „Die Neugier, die siegt.“ Du hast alles an Drogen ausprobiert. Ist die Neugier verloschen?

Nee, mit Sicherheit nicht.

Dieter, vielen Dank für das Gespräch.

das erste Mal abdrehte, stoned war, habe ich mich unheimlich gut gefühlt. Zu Hause im Bett hatte ich das Gefühl, über allem zu schweben.

Mit 17 ging es mit der Kifferei zur Sache. Ich wollte die Schule weitermachen, Abi machen, Sozialarbeit machen – aber dem schob mein Alter von vornherein einen Riegel davor: „Du bist sitzengeblieben, du hast mich enttäuscht, du wirst arbeiten gehen.“ Nach einem Praktikum auf Rheinpreußen fing ich dort eine Ausbildung als Bergmechaniker an, es war ja eh egal. Dort ging es mit der Kifferei richtig los. Das war ganz lustig, man kannte viele, der Kreis der Kiffer und Junkies wurde immer größer. Da, wo ich aufgewachsen bin, gab es so viele Leute, die heute in der Kiste stecken, die es zu keinem Problem machten, an Shit, LSD und so 'ranzukommen. In der Ausbildung habe ich meinen ersten Schuß gemacht, gesetzt von einem Junkie, mit dem ich die Ausbildung machte. Mit 22; ich lernte Claudia kennen, war sechs Jahre mit ihr zusammen, und in dieser Zeit hat sich das alles weiterentwickelt.

Ich war neugierig. Und Angst war mit dabei, vor Acid, Shore (Heroin). Aber die Neugier, die siegt. Bei allen ersten Malen war die Riesenerwartung: was kommt jetzt? An Halluzinogenen habe ich 'ne Menge gefressen. Im Laufe der Jahre hat sich alles dahinentwickelt. Der Kreis wurde größer, alle nahmen was. Und es hat Spaß gemacht, am Anfang. Bei einem Typen, da traf sich dann immer alles...man muß aufpassen. Ich habe Leute kennengelernt, die haben sich bis zu acht Acids am Tag reingezogen. Ich begreife das bis heute nicht, wie die das gemacht haben. Die Dosis steigert sich, muß sich steigern, um denselben Effekt zu erzielen. Bei mir gab es immer Abstände zwischen den Exzessen. Vor neun Jahren gab es die extremen Touren nach Holland, ich wechselte zwischen Arbeitsstelle und Arbeitslosigkeit. Mein damaliger Arzt hat mir damals enorme Pillen verschrieben, Valium. Das war überhaupt kein Problem. Es gibt bei ihm keine anderen Medikamente. Tranquilizer hat der damals gut verschrieben, und ich zog sie rein. Und dann habe ich abgebaut. Dann interessierten nur noch Drugs.

Der Grund dafür, daß ich drauf gekommen bin, war wohl der, daß sich im Laufe der Zeit zu viel angesammelt hatte. Es ging einfach nur noch darum, sich dicht zu machen, damit man sich nicht mehr spürt, damit man auch nicht mehr all diese fiesen Gedanken hat, wenn man

nüchtern ist. Drogen zu nehmen ist im Grunde ein großer Akt der Verdrängung.

Bei der Prüfung während meiner Umschulung in Rheinberg fiel ich durch. Hätte ich mir keinen Knaller gemacht, hätte ich die Prüfung sicher besser hingekriegt. Aber wenn einem dauernd die Augen zufallen, dann klappt das natürlich nicht. Das hat mich dann so fertig gemacht, daß ich mich zu Hause erst einmal drei Tage eingesperrt und mir das erste Mal so Gedanken gemacht hab'. Und 'ne Woche später bin ich dann zur Drogenberatung der Diakonie an der Bergstraße gegangen. Wenn Claudia nicht dabei gewesen wäre, hätte ich wohl nicht die Traute gehabt. Ich wollte eine Therapie machen.

Dann ging's zur dreimonatigen Kurzzeittherapie nach Rees, erst mal eine Woche ins Krankenhaus zum Entziehen. Rees war der absolute Hammer für mich. Du mußtest denen spürbar zeigen, daß du dableiben wolltest. Jutta, die Psychologin, die hat mich auseinandergenommen. Agnes, die hat auch so Psychokram gemacht, und der dritte Therapeut war Manfred, der mehr Gespräche machte. Bei ihm bin ich regelmäßig eingeschlafen. (Lacht.) Das Programm: Gruppengespräche, Basteln, Sport, Musiktherapie, Holzarbeiten und so. Dort haben wir sehr an meinem Vater gearbeitet. Dort habe ich mich das erste Mal Spüren gelernt. Das war schon enorm. Die große Schwierigkeit kam nach der Therapie. Da lernst du, Probleme in Gesprächen zu lösen, sich Gedanken zu machen, und dann kommst du in diese oberflächliche Welt zurück. Im Nachhinein merkte man, daß nicht nur die Drogies Drecksäcke sind, sondern auch der Rest der Welt. Man mußte neu lernen, mißtrauisch zu sein. Zurück, gab es keine Freunde, nur die von der Szene – und die Drogenberatung. Ein hartes Jahr Arbeitslosigkeit. Dann zehn Monate Arbeit bei der Thyssen Schachtbau AG, mit einem grauenhaften Arschloch als Meister. Dann noch einen Job. Dann eine Hausmeisterstelle. Und es ging los nach vier Monaten eines sechzehn Stunden Jobs: Rückfall, andere Jobs, wieder raus aus dem Dreck – und seit drei Jahren clean. Bei mir hat sich so vieles geändert. Wenn ich heute am KÖ die Leute treffe, merke ich, wie unangenehm es mir ist. Leute, die ständig ballern, versteh' ich nicht. Die ballern sich auch den Kopf weg, aber es bleibt noch ein Rest Gefühl. Das die nicht sagen, jetzt höre ich auf, denn das ist es doch nicht! Ich dagegen habe es extrem und wechselhaft gemacht. Heute habe ich einen festen Job in Moers, bin verheiratet, aber – es ist wie bei den Alkis – wenn du einmal Junkie bist, bist du immer Junkie.

Wohin mit dem Müll?

von Thomas Sturm
Foto: Michael Kietz

**SEIT DEM 1. JANUAR GILT
BUNDESWEIT EINE NEUE
ABFALLVERORDNUNG. GRUND
GENUG ZU FRAGEN, WO MAN
IN MOERS WIE SEINEN MÜLL
ENTSORGEN KANN – ALSO
EINE FAHRT ZUR MOERSER
ZENTRALDEPONIE.**

WOHIN MIT DEM MÜLL?

Feste und flüssige Sonderabfälle:
Feuer- und Rettungswache Moers,
Am Jostenhof 39
(0 28 41 / 1 60 97)

Umwelttelefon Moers
(0 28 41 / 20 14 44)

Stadtreinigungsamt
Am Jostenhof 9
(0 28 41 / 20 19 71)

Fragen zum Thema Abwasser:
Tiefbauamt Moers,
Neues Rathaus,
Zimmer 310,
Meerstraße 2
(0 28 41 / 20 15 70 od. 20 15 85)

Autowaschen:
Firma Lennartz
Autoverleih, Gewerbegebiet Hülsonk
(0 28 41 / 3 50 21)

Es war alles viel zu einfach. Ein geräumiger PKW, vollgestopft mit Pappkartons und blauen Mülltüten: Hausmüll eben. Mit an Bord eine Kiste mit alten Batterien und Akkus. Da lagen sie nun, die Kupfer-, Cadmium- und Quecksilbersalze, geschützt durch eine dünne bunte Blechhaut, oben auf im Laderaum. Schon die oberflächlichste Kontrolle oder eine gestrenge Frage hätte Erfolg gehabt, als wir zur Moerser Müll-Zentraldeponie kamen.

Die liegt direkt an der B 57, unmittelbar an der „Rheinberger Seenplatte“ bei Winterswick. An der Kasse eine kuriose Entschuldigung mit Blick auf das angelieferte Müllvolumen: „Wir haben im Moment keine Waage, das macht drei Mark.“ Keine Fragen, kein prüfender Blick in unseren Kofferraum. Auch kein Hinweis auf die kleine Wellblechbude, auf der ein viel zu kleines Schildchen „Problemabfälle im Hausmüll“ einen nur zu leicht übersehbaren Fingerzeig auf unsere brisante Fracht enthält. Wir rollten die Betonplatten zur Halde hinauf und trauten unseren Augen kaum: von einem Pritschenwagen eines Malerbetriebes wurden gerade Lackreste und Lackdosen „entsorgt“. Zwar sind die meisten modernen Lackrohstoffe biologisch abbaubar – durch Schimmelpilze –, aber ob tatsächlich alle der über „Bord“ gegangenen Farbstoffe unbedenklich waren, hat kein Mensch geprüft. Es ist im übrigen verboten. Natürlich haben wir unsere Batterien nicht auf diese „praktische“ Art entsorgt – es genügte zu wissen, daß wir es ungestört hätten tun können. Übrigens enthalten auch manche gelben Lacke und Anstrichfarben älteren Jahrgangs giftige Metalle wie Cadmium oder Antimon, siehe Kleingedrucktes auf der Dose. Drum prüfe, was auf ewig lagert ...

Vor sechs Jahren wurde die Einlagerungsgenehmigung für die Moerser Zentraldeponie von der Landesplanungsbehörde erteilt. Sie gilt für die Abfallbeseitigungsgesellschaft Ruhrgebiet (AGR) und ist auf zehn Jahre befristet. Wenn die

Kapazitäten bis dahin überhaupt noch reichen, soll die Anlage bis spätestens 1994 wiederbe-grünt werden. Ob eine spätere Nutzung der Halde als Grünfläche möglich sein wird, ist fraglich.

Es ist im Grunde wirklich sehr einfach. Bauschutt – und nur der sollte in Winterswick eigentlich abgeladen werden – kann, sofern er frei von Holz, Kunststoffen oder Bimsstein ist, auch von der Firma Riedel in Moers an der Gutenbergstraße (MO/41072) entgegengenommen werden. Dort wird er zudem noch verwertet statt verworfen. Die Abfallfibel des Stadtreinigungsamtes informiert umfassend über Fragen zur Müllbeseitigung; hier finden sich zudem noch die Termine der „Sonderaktionen“ – Baumschnitt aus Hausgärten muß ja nicht gleich auf den Sperrmüll. Zu beziehen ist diese äußerst nützliche Broschüre beim Stadtreinigungsamt Moers. Allerdings ist auch diese in einem Punkt nicht ganz aktuell: Sonderabfälle, wie Altfarben, Alt-lacke, Lösungsmittelgemische („Nitroverdünnung“), Beizen und ähnliche Stoffe werden nicht mehr auf dem Betriebshof des Moerser Amtes angenommen, sondern können an der Feuer- und Rettungswache am Jostenhof 39 abgegeben werden. Von acht bis neunzehn Uhr an Werktagen und von neun bis neunzehn Uhr an Samstagen.

Alles eitel Freude? Mitnichten. Oder wußten Sie, daß Spül- und Waschwässer seit Januar als Abwasser gelten? Klartext: Zum Auto- oder Fensterputzen benutztes Wasser darf nicht in die Regenkanalisation gelangen. Also Autowaschen in der Badewanne? Herr Gaebelein vom Moerser Tiefbauamt, für Abwasserfragen zuständig, hat da einen besseren Tip. Auf dem Gelände der Firma Lennartz kann man sein heißgeliebtes Blech auf Hochglanz polieren, für eine geringe Gebühr, versteht sich. Wer es bequemer mag, kann seinen Innenhof mit Benzinabscheider und Schlammbecken nachrüsten.



DO 1.

action

Öffentliche Sitzung des Seniorenbeirates

16.00 Uhr Großer Sitzungssaal des Alten Rathauses, Unterwallstr.

von wegen langer Donnerstag:

Der 3. Welt Laden ...

... öffnet seine Pforten nur für'ne Stunde: jeden Donnerstag von 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr.
17.00 Uhr, Drususstr. 4, Moers

Notruf für sexuell

mißbrauchte Frauen und Mädchen

Dienstags und Donnerstags von 20.00 Uhr bis 22.00 Uhr.
Tel. 28600
20.00 Uhr, Frauen helfen Frauen e.V., Uerdinger Str. 23, Moers

MOCCA

Wer hilft mit beim Kaffeemrühren? Eigentlich sind ja alle Sitzungen am Donnerstag öffentlich (seit wann das denn, Thomas?) – aber diese ganz besonders!
20.00 Uhr, Volksschule, Südring 2a, Moers

ausstellung

Bilder auf Seide –

Duisburger Motive, Tonarbeiten

Von Elke Wennmann. Bis 03.02. zu den üblichen Öffnungszeiten der Zentralbibliothek Duisburg, Düsseldorf Str. 5-7

Expressionen

Von Sandra Zapsky. Bis 10.02. zu den üblichen Öffnungszeiten der Bezirksbibliothek Homberg, Ehrenstr. 20, DU-Homberg

Himmeldonnerwetter
Glaubeliebehoffnung

Kunst zum Tragen

Fotoausstellung des Fachbereiches Visuelle Kommunikation der FH Dortmund. Daneben gibt's auch noch eine Ausstellung von Plastiktüten, gesammelt von Horst Heuser. Bis 14.02. zu den üblichen Öffnungszeiten der Bezirksbibliothek Rheinhausen, Händelstr. 6, DU-Rheinhausen

Weitwinkelperspektiven

Ergebnisse eines Fotowettbewerb. Dienstag –Freitag 11.00 Uhr bis 19.00 Uhr, Samstag 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr, Montag geschlossen. Nur bis 03.02.
Zentralbibliothek Moers

Modernes Glas aus Finnland

Mo-Fr 13.00 Uhr bis 19.00 Uhr, So 11.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Städtische Galerie Peschkenhaus, Meerstr. 1

film

Briefe eines Toten

Sowjetischer Spielfilm über die Zeit nach einem Atomkrieg.
19.30 Uhr, Liberales Zentrum, Seminarstr. 2, Moers

FR 2.

action

Oldie-Fete des AstAs

Stehcliquenfete für alle, die sich alt fühlen, tatsächlich alt sind oder einfach nur so aussehen, oder – ach vergeßt es einfach und schaut doch selber:
20.00 Uhr, Audimax Uni-Duisburg, Lotharstr. 65

film

Falsches Spiel mit Roger Rabbit

USA 1988, Regie: Robert Zemeckis; 4 DM.
20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

Rocky Horror Picture Show

Anschließend Rockcafé. Beides im Kombi-Pack für 5 DM, Rockcafé natürlich 3 DM.
21.00 Uhr, Volksschule, Südring 2a, Moers

SA 3.

action

Almut Grytzmann:

Herzlichst – Ihr Tucho

Chansons, Songs und Spielszenen von Kurt Tucholsky (noch nie war er so lebendig wie heute...)
20.00 Uhr, Schwarzer Adler, Baerler Str. 96, Rheinberg

Rock Fabrik

20.30 Uhr, Fabrik, Grabenstr. 20, Duisburg

Rockcafé in Ufort

lang hat's gedauert...aber jetzt schicken sie uns doch die Termine!
Wie schön, es kostet immer noch 3 DM.
21.00 Uhr, JZ-Ufort, Albert-Altwickler-Str., Moers

Torfröck:

Adler Dance

ab in die Provence...
21.00 Uhr, Schwarzer Adler, Baerler Str. 96, Rheinberg

film

Sama – Die Spur

Tunesien 1982-88. Regie: Nejja Ben Mabrovk. 4 DM.
20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

musik

Die Krefelder kommen...
Folk Rock:

Excalibur

Excalibur (Debüt 1985) bietet ein Programm mit bissigen, lustigen und ironischen Texten, untermalt von sanften und fetzigen Melodien und Instrumentaltiteln. Leider ließen die Veranstalter uns nicht wissen, was es kostet.
20.30 Uhr, Werkbühne/Werkhaus, Blücherstr. 13, Krefeld

Swing-Station

20.30 Uhr, Jazzkeller Krefeld, Lohstr. 92

theater

Der Staatsrock des Verblichenen

von Ramon del Valle-Inclán. Mit M. Ammann, P. Gonzalez, B. Kradolfer, U. Marks, B. Muckenhaupt, I. Naujoks, S. Preiss, S. Schiffmann-Grabe, U. Thul, B. Thomas. Leitung: Seidl, Pannen, Thul, Strauß, Volkman, Koltermann.
20.00 Uhr, Kapelle Rheinberger Str., Moers

SO 4.

action

Frauencafé

Sonntags von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr, Mittwochs von 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr.
10.00 Uhr, Frauen helfen Frauen e.V., Uerdinger Str. 23, Moers

Hans Dieter Hüsch:

Neues vom Niederrhein II

Ist bestimmt interessant, was uns der alte Wahlköllner da zum Thema Niederrhein serviert – was es kostet und wann es anfängt bleibt zwar leider im dunkeln, aber ich vermute dumpf:
18.00 Uhr, Café Combo, Wilhelmstr. 55, DU-Homberg

Regenwald meets Nordsee I

„In stiller Trauer befindet sich der AK Nordsee und AK Regenwald für die sterbende Umwelt“ und so trauern sie denn jeden Sonntag vor sich hin - den ersten Sonntag im Monat um 18.00 Uhr, sonst um 17 Uhr. Wer trauert mit?
18.00 Uhr, Volksschule, Südring 2a, Moers

MOCCA - TIMER

DER KALENDER
IM HEFT

FEBRUAR



Ohne die glänzende Gloria:

Turn & Taxis: Sind Sie frei

Kabarett-Comic-Musik-Show nach dem gleichnamigen Buch über die rasante Taxi-Irrfahrt durch den Großstadt-Dschungel. Wem Taxi-fahren zu teuer ist, kann sich ja stattdessen von meinem teuren Freund Felix Rothmann durch Moers kutschieren lassen...

20.30 Uhr, Werkhaus/Werkbühne, Blücherstr. 13, Krefeld

Hannes Wader - solo

20.30 Uhr, Schwarzer Adler, Baerler Str. 96, Rheinberg

film

Stammheim

BRD 1975. Regie: Reinhard Hauff 4 DM.
20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

musik

Wer soll das verkraften?

Jazz um elf: Pils-Picker-Band

Man braucht ja in Moers nicht ganz so weit zu fahren, um in der vertrauten Szene-Kneipe, die bekanntlich ungefähr zehnmal so lang wie breit ist, allabendlich ein Pils zu picken, aber trotzdem:

11. Uhr, Revierpark Mattlerbusch, Tenne, DU-Hamborn

theater

Play Strindberg

Von Friedrich Dürrenmatt. Gespielt von den Komödianten.
17.00 Uhr, Bezirksbibliothek DU-Homburg, Ehrenstr.

Frank & Stein

von Ken Campbell. Mit S. Preiss, R.J. Seidl. Leitung: Zach, Pannen, Thul
20.00 Uhr, Schloßtheater Studio, Moers

MO 5.

action

heute ist action-Tag!

Wir probieren neue Spiele aus!

Für alle Kinder ab 6. Kostenlose Anmeldung in der Jugendbücherei.

15.00 Uhr, Zentralbibliothek Moers

Öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bürgeranträge

16.00 Uhr, Großer Sitzungssaal des Alten Rathauses, Unterwallstr.

das wird voll:

Deutsch als Fremdsprache

Eine Informationsveranstaltung der VHS, die für neunzig Prozent der Moerser Bürger Pflicht sein sollte...

18.00 Uhr, Gymnasium Adolfinum, Moers

scharfe Sache...

Türkische Küche

Seminar an zwei Montagen (am 5. und 12.) unter der Leitung von Adnan Korun.

18.30 Uhr, Diesterwegschule, Moers

Philosophiekreis im LiZ

19.30 Uhr, Liberales Zentrum, Seminarstr. 2, Moers

Wenn Frauen zu sehr lieben

Gesprächskreis unter der Leitung von Christine Baier.
19.30 Uhr, VHS, Kastell 5, Moers

Themenorientierter Gesprächskreis

Von 20.00 Uhr bis 22.00 Uhr
20.00 Uhr, Frauen helfen Frauen e.V., Uerdinger Str. 23, Moers

ausstellung

Variationen

Bilderreihen von Rosemarie Stevens, zu bewundern bis 02.03. während der Öffnungszeiten der Bezirksbibliothek Rheinhausen, Händelstr. 6, DU-Rheinhausen

film

Sex, Lies and Videotape

müßig zu sagen, daß es sich um die Originalfassung handelt: USA 1989, Regie: Steven Soderbergh 4 DM.
20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

DI 6.

action

Europas Zukunft im All

Dia-Vortrag von Thomas Schneider.
19.30 Uhr, Bezirksbibliothek Homberg-Hochheide, Ehrenstr. 20

Notruf für sexuell mißbrauchte Frauen und Mädchen

Dienstags und Donnerstags von 20.00 Uhr bis 22.00 Uhr.
20 Uhr, Frauen helfen Frauen, Uerdinger Str. 23, Moers

ausstellung

Nepal - erleben und verstehen

Eibne Fotoausstellung bis zum 23.02. in der Bezirksbibliothek Hamborn, Am Altmarkt und KFZ Ratskeller, DU-Hamborn

Leben mit dem Weltraum

Eine Ausstellung der Rudolf-Römer-Sternwarte DU-Rheinhausen (durch den Dunst kann man noch durchblicken?). Bis 03.03. in der Bezirksbibliothek Homberg-Hochheide, Ehrenstr. 20

Aquarelle und Kleinplastiken

Von Günter Faust (Kulturwerkstatt Meiderich). Zu sehen bis zum 2.3. in der Stadtbibliothek Beek, Lange Kamp 5

H. M. Erhardt - Linolschnitte

Dienstag - Freitag 11.00 Uhr-19.00 Uhr, Samstag 10.00 Uhr - 13.00 Uhr. Bis 03.03.90
11.00 Uhr, Zentralbibliothek Moers.

Rita Mundt: Aquarelle und Zeichnungen

Stehen bis zum 02.03. in der Bezirksbibliothek Walsum, Kometenplatz 32, DU-Walsum

film

Es war einmal in Amerika

USA 1982-84 Regie: Sergio Leone 4 DM.
20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

Die Glücksspirale

Ein Frauenfilm zur Bevölkerungspolitik, voraussichtl. mit einem einführenden Vortrag und anschl. Diskussion. Eintritt 5 DM.

20.00 Uhr, Volksschule, Südring 2a, Moers

MI 7.

action

Frauencafé

10 Uhr, Frauen helfen Frauen, Uerdinger Str. 23, Moers



Almut Grytzmann am 3.2. im „Schwarzen Adler“ in Vierbaum



da machen wir doch mit...

Friedenskreis

Jeden Mittwoch von 19.00 Uhr bis 21.00 Uhr wird kräftig Friede gemacht.
19.00 Uhr, ev. Jugendheim Moers-Asberg, Drususstr. 2

Lyralei - Gesprächskreis schreibender Frauen

20.00 Uhr, Liberales Zentrum, Seminarstr. 2, Moers



Turn & Taxis am 4.2. im „Werkhaus“ in Krefeld

Willi Fähmann:

Der Mann im Feuer

Lesung.
20.00 Uhr, Zentralbibliothek Duisburg, Düsseldorf Str. 5-7

film

Das Gesetz der Begierde

Spanien 1986, Regie: Pedro Almodovar, 4 DM.
20 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

theater

Frank & Stein

von Ken Campbell. Mit S. Preiss, R. J. Seidl, Leitung: Zach, Pannen, Thul
20.00 Uhr, Schloßtheater Studio, Moers

DO 8.

action

Öffentliche Sitzung des Umweltbeirates

16.00 Uhr, Großer Sitzungssaal des Neuen Rathauses, Meerstr.

Öffentliche Sitzung des Jugendwohlfahrtsausschusses

16.00 Uhr, Großer Sitzungssaal des Alten Rathauses, Unterwallstr.

Treffen der Friedensinitiative Moers

19.30 Uhr, Liberales Zentrum, Seminarstr. 2, Moers

Nepal zwischen dem Mount Everest und dem Terai

Dia-Vortrag von der VHS.
19.30 Uhr, Bezirksbibliothek Hamborn, Am Allmarkt

Ein Blick zu anderen Ufern:

Hans Georg Stümke, Hamburg:

Homosexuelle in Deutschland.

20.00 Uhr, Zentralbibliothek Duisburg, Düsseldorf Str. 5-7

Notruf für sexuell mißbrauchte Frauen und Mädchen

Dienstags und donnerstags von 20.00 Uhr bis 22.00 Uhr.
20.00 Uhr, Frauen helfen Frauen e.V., Uerdinger Str. 23, Moers

film

Der ehemalige Kreis Moers im Wandel der Zeiten

Filmvortrag unter der Leitung von Ernst Burger.

14.30 Uhr, Naturfreundehaus, Südstr. 30, Moers

musik

Pierre Disko & Friends:

Session

Die einzigartige Möglichkeit, die Moerser Musikszene hautnah bei improvisierten Peinlichkeiten zu erleben - und das umsonst!
21.00 Uhr, Röhre, Weygoldstr. 4, Moers

FR 9.

action

Die Faszination der Träume und Alpträume des Edgar Allan Poe

Einführung: Prof. Dr. Dietmar Haack, Lesung: Ursula Jung
19.30 Uhr, Bezirksbibliothek Rheinhausen, Händelstr. 6

Geschichten am laufenden Faden:

Stephan Blinn:

Marionettentheater

Eine Marionetten-Show, in der unter anderem das Golden Gate Quartett auftritt und nie gesehene akrobatische Kunststücke dargeboten werden.
20.30 Uhr, Werkhaus/Werkbühne, Blücherstr. 13, Krefeld

Norwood-Gruppe

bis 22.00 Uhr.
20.00 Uhr, Frauen helfen Frauen e.V., Uerdinger Str. 23, Moers

Amnesty International, Gruppe Moers

Betreuung von gewaltlosen politischen Gefangenen, Kampagnen gegen Folter und Todesstrafe, Asylarbeit. Gruppensprecher Horst Borgards.
20.00 Uhr, Gemeindegarten der ev. Gemeinde Eick, Eingang „Am Frankenfeld“

Frauenschwoof

20.30 Uhr, Fabrik, Grabenstr. 20, Duisburg

film

Kiss me deadly

die schöne deutsche Übersetzung heißt „Rattenest“...USA 1955, Regie: Robert Aldrich 4 DM
20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

Beetlejuice

USA 1988, Eintritt 4 DM
20.00 Uhr, Volksschule, Südring 2a, Moers

musik

Albeniz Guitar Duo

Thomas Kirchhoff und Burkhard Wolk spielen Werke von Jean Philippe Rameau, Franz Schubert, Leo Brouwer, André Jolivet, Astor Piazzolla - schwerer Stoff also.
20.00 Uhr, Kammermusiksaal Martinstift, Moers

Hass Molotow Soda The Richies

Schnallt also eure Ohren fest, betrinkt euch standesgemäß, und vergeßt nicht 10 bzw. 7 DM müßt ihr dann noch in der Tasche haben:
20.00 Uhr, Kulturfabrik Krefeld, Dießemer Bruch 150

theater

Stilbruchtheater Moers:

Gott

Von Woody Allen. Eine Parodie auf das Klassische Drama: Allen will mit seinen Figuren dem wahren Wesen des menschlichen Seins auf die Schliche kommen, und stiftet damit jede Menge Verwirrung.
20.30 Uhr, Schwarzer Adler, Baerler Str. 96, Rheinberg

Der Staatsrock des Verblichenen

von Ramon del Valle-Inclán. Mit M. Ammann, P. Gonzalez, B. Kradolfer, U. Marks, B. Muckenhaupt, I. Naujoks, S. Preiss, S. Schiffmann-Grabe, U. Thul, B.

ANZEIGEN

adler im februar

Sa, 3.2.90, 20.00 Uhr
Stadthalle Rheinberg
ALMUT GRITZMANN
KURT TUCHOLSKY ZUM 100.

Sa, 3.2.90, adler's dance

So, 4.2.90, 17.00 Uhr
Ausstellungseröffnung
Marion Thiel "in Seide"

Fr, 9.2. & Sa, 10.2., 20.30 Uhr
STILBRUCHTHEATER MOERS
"GOTT" von Woody Allen

So, 11.2.90, 20.30 Uhr
RAINER LÜRIK
"Der Prozess" von F. Kafka

Sa, 17.2.90, adler's dance

Sa, 24.2.90, anti-carnival disco

Jeden Sonn- und Feiertag ab
10.00 Uhr: frühstücken im adler

SCHWARZER aDLER
Baerler Str. 96, Rheinberg 4
Tel.: 02844-2458

aragon
buchhandlung
homburger str.30

ZUM
BRUNNEN



Rainer Lück am 11.2. im „Schwarzen Adler“ in Vierbaum

Thomas. Leitung: Seidl, Pannen, Thul, Strauß, Volkman, Koltermann.

20.00 Uhr, Kapelle Rheinberger Str., Moers

SA 10.

action

Wen-Do Anfängerinnenkurs

Wann die Anfängerinnen denn anfangen war aber leider nicht zu erfahren – Tel. 28600

Frauen helfen Frauen e.V., Uerdinger Str. 23, Moers

film

Willow

USA 1987, Regie: Ron Howard
20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

Frankenstein-Nacht:

Frank & Stein im Theater plus Frankenstein (USA 1931) im günstigen Doppelpack für 14/8 DM.

Der JFC macht's möglich.
20.00 Uhr, Schloßtheater Moers

musik

Tierra Sur

jede Menge Gesang, Texte und Musik für 6 DM.
19.30 Uhr, VHS-Duisburg, Niederstr. 5

Burnin' Chant

Es gibt ja bekanntlich Bands, die „sterben“ mindestens zweimal im Jahr. Für 8/6 DM kann man die Stehaufmännchen reggaemäßig abhotten sehen.

20.00 Uhr, Volksschule, Südring 2a, Moers

Chicken Riot

Punk und Heavy. Perfekt.
(Na ja, aber auf jeden Fall lustig).
21.30 Uhr, Röhre, Weygoldstr. 4, Moers

theater

Stilbruchtheater Moers:

Gott

Von Woody Allen. Eine Parodie auf das Klassische Drama: Allen will mit seinen Figuren dem wahren Wesen des menschlichen Seins auf die Schliche kommen, und stiftet damit jede Menge Verwirrung.
20.30 Uhr, Schwarzer Adler, Baerler Str. 96, Rheinberg

Tuscheh – Theater aus Bielefeld

20.30 Uhr, Fabrik, Grabenstr. 20, Duisburg

Frank & Stein

von Ken Campbell. Mit S. Preiss, R. J. Seidl. Leitung: Zach, Pannen, Thul
20.00 Uhr, Schloßtheater Studio, Moers

SO 11.

action

Frauencafé

Sonntags von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr, Mittwochs von 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr.
10.00 Uhr, Frauen helfen Frauen e.V., Uerdinger Str. 23, Moers

Experimentelles Bewegungstheater

Thematisch setzten sich die Kurs- und Projektteilnehmer/innen schon im letzten Jahr mit den 4 Elementen auseinander. Unter der Leitung von Birgit Renkes entstanden Bilder-geschichten, die nun in der Werkschau gezeigt werden. Kostet 3 DM.

20.00 Uhr, Werkhaus /Werkbühne, Blücherstr. 13, Krefeld

Rainer Lürrik – Rock und Literatur

Der Prozess

von Franz Kafka. Ein Kafka für alle, denen derselbe im farblosen Schulalltag verleidet wurde.
20.30 Uhr, Schwarzer Adler, Baerler Str. 96, Rheinberg

ausstellung

Eröffnung:

Menschen, Masken und Kostüme

begegnen einem ja bekanntlich bei jedem ordinären Stadtbummel durch Moers. Da wäre ich nie im Leben auf den Karneval in Venedig gekommen. Die Fotoausstellung von Volker Grundmann und Klaus Strehle steht jedenfalls bis 03.03. in der Bezirksbibliothek Homberg-Hochheide, Ehrenstr. 20

film

Kinder, wie die Zeit vergeht...

Ein Jahr in der Hölle

Australien/ USA 1982
Regie: Peter Weir. 4 DM.
20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

kindertheater

Theater Zebula:

Mäuse-Boogie

Kinder-Musikal über eine Mäuse-Band, die keinen Platz zum Proben findet. (Wie sich manchmal die Probleme der Kleinen und Großen doch ähneln...) VVK 6/3 DM, Tageskasse 7/4 DM.

11.00 Uhr, Internationales Zentrum der VHS, Niederstr. 5, Duisburg

Theater Broccoli

Felix und die Ungeheuer

Mitspieltheater für Kinder ab 5 Jahren frei nach dem Buch „Wo die wilden Kerle wohnen“.
15.00 Uhr, Werkhaus/Werkbühne, Blücherstr. 13, Krefeld

musik

Simorih

... hört sich für einen Band-Namen schon vielversprechend und geheimnisvoll an. Noch vielversprechender aber ist, das es obendrein nix kostet! sowas gib't's heutzutage nur im
20.00 Uhr, Café/Kneipe Dschungel, Viktoriastr. 36, Moers

theater

Gust

Von Herbert Achternbusch. Gespielt von den Komödianten.
20.00 Uhr, Fabrik Heeder, Kleiner Saal, Krefeld

Eva Schmale – leibliches Theater

„verloren gegangen“ für 10/7 DM kann man dann schon merken, was der guten Eva da verlorengegangen ist.
20.30 Uhr, Kulturfabrik Krefeld, Dießemer Bruch 150

Frank & Stein

von Ken Campbell. Mit S. Preiss, R. J. Seidl. Leitung: Zach, Pannen, Thul
20.00 Uhr, Schloßtheater Studio, Moers

MO 12.

action

Öffentliche Sitzung des Ausschusses für Wirtschaftliche Angelegenheiten

16.00 Uhr, Großer Sitzungssaal des Alten Rathauses, Unterwallstr.

Wenn Frauen zu sehr lieben

Gesprächskreis unter der Leitung von Christine Baier.
19.30 Uhr, VHS, Kastell 5, Moers

Lyrik und Prosa

Gelesen von Hans-Jörg Modlmayer (Verein für Literatur und Kunst).
20.00 Uhr, Zentralbibliothek Duisburg, Düsseldorf Str. 5-7

film

Comic Book Confidential

mit deutschen Untertiteln. USA 1986, Regie: Ron Mann 4 DM
20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

DI 13.

action

Notruf für sexuell mißbrauchte Frauen und Mädchen

Dienstags und Donnerstags von 20.00 Uhr bis 22.00 Uhr.
Tel. 28600
20.00 Uhr, Frauen helfen Frauen e.V., Uerdinger Str. 23, Moers

ausstellung

Türkische Kalligraphie

Originale, Siebdrucke, Reproduktionen. In Verbindung



mit „Kiebitz“. Zu sehen bis zum 10.03.
Zentralbibliothek Duisburg, Düsseldorf Str. 5-7

film

jetzt wirds schwierig:

The life of a film-director

Von Mizoguchi Kenji in jap. Originalfassung mit engl. Untertiteln | das filmforum schreckt vor nichts zurück - 4 DM
20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

musik

Adesa

Da sind sie wieder auf der Bildfläche, die Reggae-Roots
19.30 Uhr, Aula der KGS Salzmennstr., rechter Eingang, DU-Neumühl

Silvia Juncosa

Silvia Juncosa – ehemals „SST“, heute Fundamental. ex Leaving Trains, (ach daher kenn' ich die!), To Damascus, SWA. Spex Poll Feb. 89 „Bester Musiker“ 2. Platz. Wer also mit dem Gebrabbel was anfangen kann – bitte:
21.00 Uhr, Rolling Stone, Rathausplatz, Voerde



Stilbruch-Theater am 9./10.2. im „Schwarzen Adler“ in Vierbaum

MI 14.

action

Frauencafé

Sonntags von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr, Mittwochs von 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr.
10.00 Uhr, Frauen helfen Frauen e.V., Uerdinger Str. 23, Moers

Öffentliche Sitzung des Hauptausschusses

16.00 Uhr, Großer Sitzungssaal des Neuen Rathauses, Meerstr.

film

Living with AIDS:

Coming of age

Beide Filme im Original mit deutschen Untertiteln, beide USA 1986 und beide zusammen für 4 DM
20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

musik

Rockabilly lockt den Willy

Boptails und Rats. Für 12/10 DM. Wo?
21.00 Uhr, flagranti, Rheinberger Str. 692, Moers

DO 15.

action

Öffentliche Sitzung des Sozialausschusses

16.00 Uhr, Großer Sitzungssaal des Alten Rathauses, Unterwallstr.

Öffentliche Sitzung des Planungs- und Bauausschusses

16.00 Uhr, Großer Sitzungssaal des Neuen Rathauses, Meerstr.

Geschichten zur Dämmerstunde

Heiterkeit in Dur und Moll. Texte zur närrischen Zeit, gelesen von Klaus Barbian, Ursula Jung und Peter Lufen.
17.00 Uhr, Bezirksbibliothek Rheinhausen, Händelstr. 6

Westliche Kykladen – von Kythnos bis Milos

Vortrag mit Dias über die angeblich noch nicht von Touristen eingestampften Inselchen in der Ägäis, der nur 4 DM kostet.
19.30 Uhr, Internationales Zentrum der VHS, Niederstr. 5, Duisburg

Theaterkreis im LiZ

Mit Rüdiger Zill
19.30 Uhr, Liberales Zentrum Moers, Seminarstr. 2

Notruf für sexuell mißbrauchte Frauen und Mädchen

Dienstags und Donnerstags von 20.00 Uhr bis 22.00 Uhr.
Tel. 28600
20.00 Uhr, Frauen helfen Frauen e.V., Uerdinger Str. 23, Moers

FR 16.

action

Schutz der Erdatmosphäre

Informationsveranstaltung des Bundes für Umwelt- und Naturschutz.
20.30 Uhr, Fabrik, Grabenstr. 20, Duisburg

film

Chinatown

USA 1974, Regie: Roman Polanski 4 DM
20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

Dracula

Diesen Monat haben sie's mit den Grusel-Klassikern: USA 1930, Eintritt 4 DM.
20.00 Uhr, Volksschule, Südring 2a, Moers

theater

Der Heiratsantrag

Von Anton Cechov. Mit M. Gräwe, I. Naujoks, E. Stramer. Leitung: Bierey, Pannen, Thul
20.00 Uhr, Schloßtheater Studio, Moers

SA 17.

action

Fußreflexzonenmassage und chinesische Medizin

Großes therapeutisches Fußbekneten unter der Leitung von Anette Benner. Anmeldeschluß: Montag, der 12.2.90.
11.00 Uhr, Werkhaus/Werkbühne, Blücherstr. 13, Krefeld

Tanze und fühle dich

denn Tanzen ist nicht nur gesund, es stärkt auch ungemein den Energiespiegel. Behauptet zumindest Elke Lüdke. Wer sich bis zum 12.2. angemeldet hat, kann's ja antesten.
10 Uhr, Werkhaus/Werkbühne, Blücherstr. 13, Krefeld

ANZEIGEN

D&K

Druck & Kopie

DU-RHEINHAUSEN, BERTA STRASSE 28,

DIE RICHTIGE ADRESSE WENN IHR –

Liedertexte, Gruppeninfos, Noten für den Gesangverein, Rezepte aus Oma's Kochbuch, das Script Eures Lieblingsdozenten.

FOTOKOPIEREN WOLLT!

Zweirad Kempf

– Meisterbetrieb – Inh. Axel Maurus –

Mopeds · Mofas · Fahrräder

Ersatzteile und Zubehör

Reparaturen

Unterwallstraße 40
4130 Moers 1
Telefon (0 28 41) 2 60 67



HIFI-PASSAGE

TEUBERT

MOERS, Steinstr. 15 · ☎ (02841) 2 53 30

aragon buchhandlung

homburger str.30

ZUM BRUNNEN

CAFÉ
KNEIPE
TÄGLICH
19.-1.00



Die Geschichte Indonesiens

Leitung: Dr. Yu-Siu Liem.
10.00 Uhr, VHS, Kastell 5, Moers

Adler's Dance

Auf daß der alte Heuschaber wackelt!
21.00 Uhr, Schwarzer Adler, Baerler Str. 96, Rheinberg

Rockcafé

Der inoffizielle Moerser Szene-Treff für 'nen Dreier.
21.00 Uhr, JZ Uffort, Albert-Altwickler-Str., Moers

film

Der dunkle Kristall

USA 1982, Regie: Jim Henson, Frank Oz 4 DM.
20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

musik

The Prunes

(ex- Virgin Prunes) plus special-guest: Nix als Krach in der

KuFa diesmal...für 17/14 DM könnt auch ihr euch betäuben lassen.
20.00 Uhr, Kulturfabrik Krefeld, Dießemer Bruch 150

Alte Leidenschaften

hinter diesem Verschriffen Bandnamen verbergen sich A.Kaling (Sax.,voc.), U.Niepel (synth.,computer) und K.Godejohann (dr.) mit „zeitgenössischem Jazz“. Also auf ihr Zeitgenossen!
20.30 Uhr, Jazzkeller Krefeld, Lohstr. 92

spannend:

Geheimer Music-Live-Act

Aber wahrscheinlich ist das alles bloß Verarschung...
20.30 Uhr, Fabrik, Grabenstr. 20, Duisburg

Stompalong Hoppity

Rolling Blues mit Rockcafé so etwa: Stampf' vorbei - bis drei dabei I für 8/6 DM.
20.30 Uhr, Volksschule, Südring 2a, Moers

Blues Bastards

Blues und Rock der endlich 'mal abgeht - muß'n Bandinfo gewesen sein...
21.30 Uhr, Röhre, Weßgoldstr. 4, Moers

theater

Die Glasmengerie

Von Tennessee Williams. Gespielt von den Komödianten.
20.00 Uhr, Fabrik Heeder, Großer Saal, Krefeld

Der Heiratsantrag

Von Anton Cechov. Mit M. Gräwe, I. Naujoks, E. Straimer. Leitung: Bierey, Pannen, Thul
20.00 Uhr, Schloßtheater Studio, Moers

SO 18.

action

Guten Morgen Moers!

Ab 10.00 Uhr Frühstück in der Kneipe, um 11.00 Uhr Kinderfilm „Die Kinder von Büllerbü“.
10.00 Uhr, Volksschule, Südring 2a, Moers

Frauencafé

Sonntags von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr, Mittwochs von 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr.
10.00 Uhr, Frauen helfen Frauen e.V., Uerdinger Str. 23, Moers

film

Die Weiße Rose

BRD 1982, Regie: Michael Verhoeven 4 DM
20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

musik

Jürgen Osuchowski:

Jazz-Bossa Nova-Pop
Der Gitarrero vom Niederrhein, der Troubadour der stillen Wasser schlägt wieder zu!
16.30 Uhr, Kammermusiksaal Martinstift, Moerser Musikschule

Invisible Limits

Dark Dancefloor ab 21.00 Uhr. Discount-Preis: 13/11 DM.
21.00 Uhr, flagranti, Rheinberger Str. 692, Moers

Der Heiratsantrag

Von Anton Cechov. Mit M. Gräwe, I. Naujoks, E. Straimer. Leitung: Bierey, Pannen, Thul
20.00 Uhr, Schloßtheater Studio, Moers

MO 19.

action

Öffentliche Sitzung des Schulausschusses

16.00 Uhr, Großer Sitzungssaal des Alten Rathauses, Unterwallstr.

Lesekreis im LiZ

19.30 Uhr, Liberales Zentrum, Seminarstr. 2, Moers

Wenn Frauen zu sehr lieben

Gesprächskreis unter der Leitung von Christine Baier.
19.30 Uhr, VHS, Kastell 5, Moers

film

Dangerous Liaisons

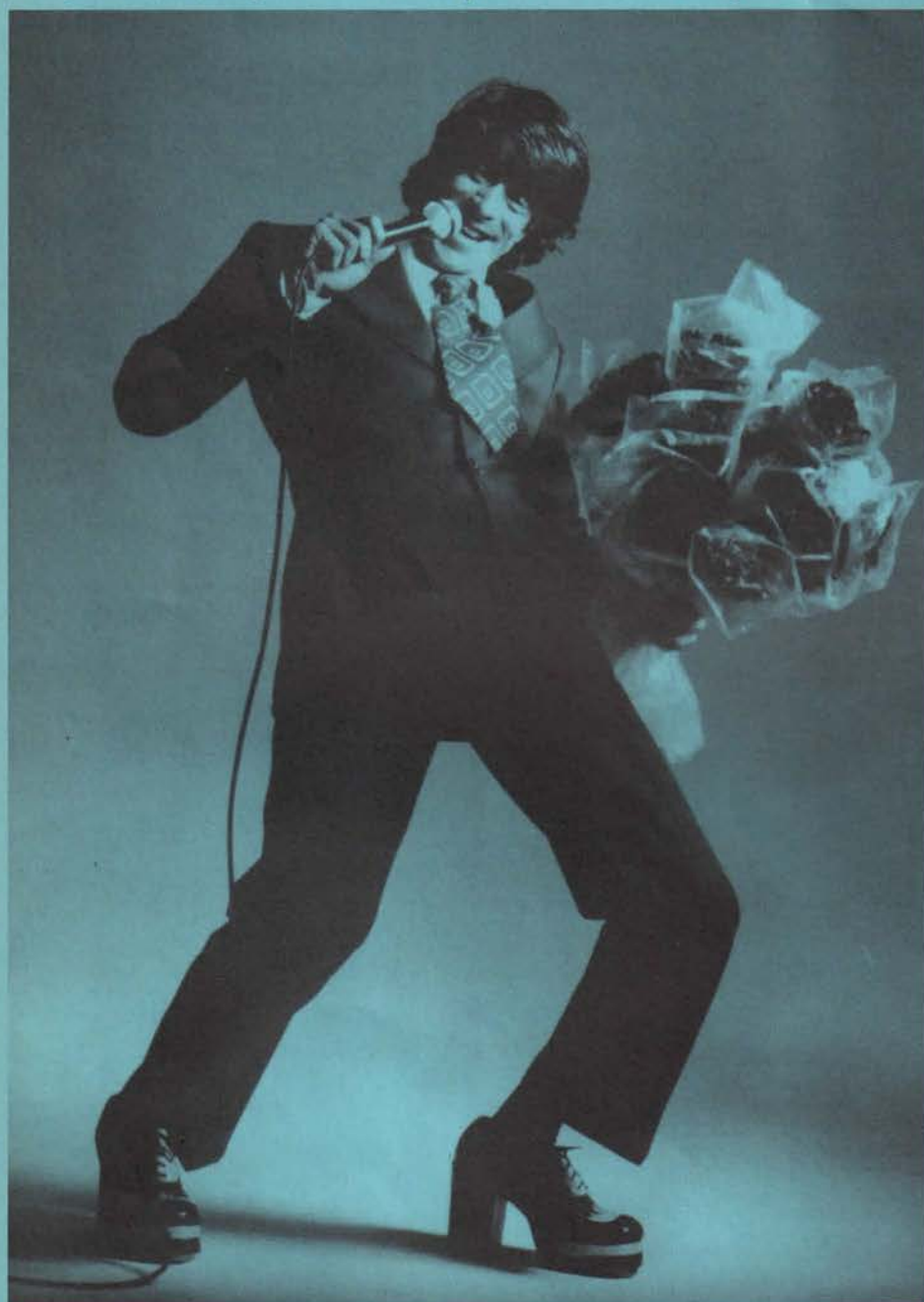
Mit deutschen Untertiteln. USA/ England 1988, Regie: Stephen Frears 4 DM
20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

musik

das war schon lange fällig:

Howard Carpendale

Den Termin wollte ich erst tatschweigen. Aber nein, ihr habt es nicht besser verdient (Ganz im Vertrauen, wer hat d e n denn eingeladen?).
20 Uhr, Rhein-Ruhr-Halle, DU-Hamborn



Helge Schneider & Muttertag Five am 22.2. in der „Volksschule“ in Moers



Jürgen Osuchowski am 18.2. im „Martinstift“ in Moers

ANZEIGEN

Veronika's

ZUM SELBERMACHEN

Kosmetik

INDIVIDUELLE ANFERTIGUNG

VERONIKA HAUSMANN, HAAGSTRASSE 52
4130 MOERS, TEL.: 0 28 41 / 2 46 70

— Tee von Ahh... bis Z —

Semmels TEE Haus

200 Teesorten
Teeaccessoires Geschenkideen

Am Buchenbaum 35
4100 Duisburg - City
Tel. 02 03 / 2 36 81

Burgstr. 16
4130 Moers - Altstadt
Tel. 02841 / 2 1487

DI 20.

action

Öffentliche Sitzung des Rates

16.00 Uhr, Großer Sitzungssaal des Neuen Rathauses, Meerstr.

Notruf für sexuell mißbrauchte Frauen und Mädchen

Dienstags und Donnerstags von 20.00 Uhr bis 22.00 Uhr.
Tel. 28600
20.00 Uhr, Frauen helfen Frauen e.V., Uerdinger Str. 23, Moers

ausstellung

Kreisegraphiken

Markus Beckers Kreisegraphiken. Kreise in ihrer Bewegung und Umgebung in Bezug auf die Menschlichkeit. Wenn sich das nicht geradezu revolutionär tiefsinnig anhört...bis 16.03. werden weite Kreise gezogen in der Bezirksbibliothek Rheinhausen, Händelstr. 6, DU-Rheinhausen

film

Der Pate

USA 1971, Regie: Francis Ford Coppola 4 DM
20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

MI 21.

action

Frauencafé

Sonntags von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr, Mittwochs von 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr.
10.00 Uhr, Frauen helfen Frauen e.V., Uerdinger Str. 23, Moers

Öffentliche Sitzung des Rates

16.00 Uhr, Großer Sitzungssaal des Neuen Rathauses, Meerstr.

film

Mala Noche - Üble Nacht

USA 1985, Regie: Gus Van Sant 4 DM.
20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

theater

Der Heiratsantrag

Von Anton Cechov. Mit M. Gräwe, J. Naujoks, E. Strahmer. Leitung: Bierey, Pannen, Thul
20.00 Uhr, Schloßtheater Studio, Moers

DO 22.

action

Helge Schneider

Die singende Herrentorte aus dem Ruhrgebiet, mit seinen „Muttertag Five“ zu Gast im Moerser Kulturpalast für (Vvk 10 DM) 12/10 DM.
20.30 Uhr, Volksschule, Südring 2a, Moers

Notruf für sexuell mißbrauchte Frauen und Mädchen

Dienstags und Donnerstags von 20.00 Uhr bis 22.00 Uhr.
Tel. 28600
20.00 Uhr, Frauen helfen Frauen e.V., Uerdinger Str. 23, Moers

na endlich:

Tanz der Göttinnen

Disco nur für Frauen. Schöner Titel, gell ? Eintritt stand leider nicht dabei, aber:
21.00 Uhr, flagranti, Rheinberger Str. 692, Moers

FR 23.

action

Gesprächskreis und Beratung für Kriegsdienstverweigerer

19.30 Uhr, Liberales Zentrum, Seminarstr. 2, Moers

Norwood-Gruppe

20 Uhr, Frauen helfen Frauen, Uerdinger Str. 23, Moers

Amnesty International, Gruppe Moers

Betreuung von gewaltlosen politischen Gefangenen, Kampagnen gegen Folter und Todesstrafe, Asylarbeit. Gruppensprecher Horst Borgards.
20.00 Uhr, ev. Gemeinde Eick

Frauenschwoof

Für 3 DM.
22.00 Uhr, Volksschule, Südring 2a, Moers

BASAR

Neu aus
London:

Lonsdale

ab 29.90 DM

Moers, Wallzentrum, Tel. 2 86 84

aragon buchhandlung hombberger str.30

ZUM BRUNNEN

MOERS
HÜLSDONK
TEL. 26650

MOCCA - TIMER



MOCCA - OUTLETS

MOERS:

Brunnen / Mondrian/ Döner (Neumarkt) / Döner (Bahnhof) / Cine Factory / Volksschule / Röhre / Liberales Zentrum / Piccolo / Bierhaus / Maxi's / Coiffeur Zeman / Plassmann / Sound Set / Aragon / „Frauen helfen Frauen“ / Galerie Roter Faden / Volkshochschule / Schloßtheater / Jugendamt / Jugendzentren Zoff, Urtorf, Kapellen / AIDS-Hilfe Moers / Wollstübchen / Lichthaus / Massimo / HIFI-Passage / Basar / Spaethe / Böckler / Dschungel / Matratzenland / Gymnasien und Gesamtschulen der Stadt / Stadtbibliothek / Massimo / Café Berns / Music-Shop / Vinum / Café des Arts / Medical Fitness / Portofino / Tolle Wolle

RHEINBERG / KAMP-LINTFORT:

Flagranti / Schwarzer Adler / Zuff-Rheinberg / Malaria / Rosa Zeiten / Jugendzentrum Altes Rathaus

NEUKIRCHEN-VLUYN:

Bibliothek Neukirchen / Bibliothek Vluyn / Kulturhalle / Julius-Stursberg Gymnasium / Giesen Handick / Bäckerei Schomaker / Dritte-Welt-Projekt

KREFELD

Theater am Marienplatz / Kulturfabrik / Satchmo

DUISBURG:

Litfaß / R(h)einblick / Konkuma Futon / Bibliotheken in Homberg, Hochheide, Rheinhausen / Old Daddy / KFZ-Kollektiv Zündfunke / Juca-Homberg / Internationales Zentrum/ Uni / Café Combo

film

Detective

Frankreich 1985, Regie: Jean-Luc Godard 4 DM.
20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

theater

Endspiel

Von Samuel Beckett. Mit M. Armknecht, V. Morlinghaus, S. Preiss, R. J. Seidl. Leitung: Seer, Karch, Hanke
20.00 Uhr, Schloßtheater Moers

SA 24.

action

Karnevals-Rock-Fabrik

20.30 Uhr, Fabrik, Grabenstr. 20, Duisburg

Anti-Karnevals-Disco

mit Kostümverbot?
21.00 Uhr, Schwarzer Adler, Baerler Str. 96, Rheinberg

film

Die Marx-Brothers in der Oper

Das filmforum wie es singt und lacht...USA 1935, Regie: Sam Woods; 4 DM.
20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

theater

Gust

Von Herbert Achternbusch. Gespielt von den Komödianten.
20.00 Uhr, Fabrik Heeder, Kleiner Saal, Krefeld

Endspiel

Von Samuel Beckett. Mit M. Armknecht, V. Morlinghaus, S. Preiss, R. J. Seidl. Leitung: Seer, Karch, Hanke
20.00 Uhr, Schloßtheater Moers

SO 25.

action

Frauencafé

Sonntags von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr, Mittwochs von 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr.
10.00 Uhr, Frauen helfen Frauen e.V., Uerdinger Str. 23, Moers

Wer's glaubt:

We all love Carnival

Natürlich kann so'n höherer Blödsinn nur aus einer Ecke stammen.
21.00 Uhr, flagranti, Rheinberger Str. 692, Moers

film

Die Blues Brothers

sind 'mal wieder für 4 DM zu haben.
20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

musik

wieder eine einstweilige Verfügung?

2. Stattzeitungsfete

Mit 11 Bands und Einzelinterpreten fast so'ne Art inoffizielles MAMF: Zum Beispiel Lindmild, B 4 U, Jürgen Osuchowski, Albatross, Reflex Bänd, und jede Menge ähnlich karnevalistischer Scherze...
18.00 Uhr, Röhre, Weygoldstr. 4, Moers

theater

Endspiel

Von Samuel Beckett. Mit M. Armknecht, V. Morlinghaus, S. Preiss, R. J. Seidl. Leitung: Seer, Karch, Hanke
20.00 Uhr, Schloßtheater Moers

MO 26.

action

Närrisches Heerlager 1990

Womit wohl alles gesagt wäre: auf, auf ihr militanten Narren!

16.00 Uhr, Mercator-Halle, König-Heinrich-Platz, DU-Mitte

Wenn Frauen zu sehr lieben

Gesprächskreis unter der Leitung von Christine Baier.
19.30 Uhr, VHS, Kastell 5, Moers

Sie konnten es sich nicht verneifen...

Maskenball

...der einzige Veranstalter außer dem Elfenrat der nicht davor zurückschreckt.
20.30 Uhr, Fabrik, Grabenstr. 20, Duisburg

film

Die Rocky Horror Picture Show live

na ja, fast. Aber nach dem Film -und wirklich live: The Rocky Horror Picture Show Weirdos. Kultig, geil?; ach ja: 4 DM.
20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

DI 27.

action

Notruf für sexuell mißbrauchte Frauen und Mädchen

Dienstags und Donnerstags von 20.00 Uhr bis 22.00 Uhr.
Tel. 28600.
20.00 Uhr, Frauen helfen Frauen e.V., Uerdinger Str. 23, Moers

film

Die Strasse der Schande

Von Kenji Mizoguchi. Scheinbar gab's die Streifen im Discount: jap. Original mit engl. Untertiteln; kostet trotzdem 4 DM
20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

MI 28.

action

Frauencafé

Sonntags von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr, Mittwochs von 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr.
10.00 Uhr, Frauen helfen Frauen e.V., Uerdinger Str. 23, Moers

film

Grippe kuriert?

Ein Virus kennt keine Moral

Ein weiser Spruch für alle Krankheitsfälle. BRD 1985, Regie: Rosa von Praunheim, 4 DM
20.00 Uhr, filmforum, Dellplatz 14, Duisburg

theater

Endspiel

Von Samuel Beckett. Mit M. Armknecht, V. Morlinghaus, S. Preiss, R. J. Seidl. Leitung: Seer, Karch, Hanke
20.00 Uhr, Schloßtheater Moers

Adresse für Termine und Vorankündigungen:

MOCCA-Timer
c/o Thomas Sturm
Postfach 2420
4130 Moers 1

Redaktionsschluß für den Timer:
(März-Ausgabe)
15. Februar 1990

Alle Terminangaben ohne Gewähr.
Veranstaltungshinweise öffentlicher Veranstaltungen veröffentlicht MOCCA kostenlos.

„PONCHO“

Schon zehn Jahre lebt der Chilene Alfonso Valdes in Moers. Sein Beruf: Percussionist. Für Kuba, Salsa und Timbales läßt er alles andere stehen.

von Uwe Plien
Foto: Frank Schemmann

„Ola“ schallt es mir bereits im nüchtern-unterkühlten Hochhausflur entgegen, „komm' rein“. An der Wohnungstüre empfängt mich ein arg verschnupfter Gesprächspartner: pechschwarzes Haar und ein ebensolcher Schnäuzer, dazwischen hat sich eine ungeliebte Rotnase gedrängt. Trotz Erkältung klingt das „Ola“ unverwechselbar, so wie es nur Spanier oder Südamerikaner artikulieren können. Alfonso „Poncho“ Valdes ist Chilene. Der Militärjunta von 1973, einem deutschen Touristen, dem Latinjazz und seiner heutigen Frau ist es zu verdanken, daß er seit zehn Jahren in Moers lebt. Ponchos Wohnzimmer gleicht einem Musikalienhandel: In jeder Ecke stehen und liegen Trommeln, Rasseln, Glöckchen und Notenblätter herum, dazu ein üppig gefüllter Plattenschrank. Auf dem Plattenteller dreht sich – welch' Wunder – eine Salsa-Scheibe. Es könnte eine von denen sein, die er selber aufgenommen hat: Senor Valdes, 41, ist von Beruf Percussionist. Am Schlagzeug ist er ein As, sein Spezialinstrument sind die Timbales, einfellige Trommeln mit Metallzargen. Mit dem Klein-Orchester „Salsa Picante“, seit sieben Jahren gehört er dazu, hat er die unter anderem aus puertorikanischer Volksmusik, Jazz, Rock und Soul entstandene Salsa-Musik in der Bundesrepublik populär gemacht. Drei LPs gibt es von der „scharfen Soße“ zu kaufen, die vierte wird in diesen Tagen eingespielt, live im Neusser Havanna-Klub „Café Cuba“.

Poncho, den Spitznamen verpaßte ihm seine Mutter, stammt aus der Hafenstadt Valparaiso. In dem Viertel-Million-Einwohner-Ort, nordwestlich von Santiago, begann er als 15jähriger,

Schlagzeug zu spielen. In der Band seines Lehrers gab er Samba- und Bossa-Nova-Rhythmen den nötigen Drive. Vier Jahre später packte ihn die Reise lust. Poncho: „Mein Traumziel hieß damals USA, wo ich neue musikalische Einflüsse sammeln wollte.“ Doch bevor Valdes die Metropolen an der Ostküste sah, tingelte er durch Peru, Ecuador und Kolumbien. In New York, Baltimore und Philadelphia verdiente er sich später seinen Lebensunterhalt als Kellner, während auf der Straße die Blumenkinder Geschichte schrieben. „Hier sparte ich mir mein erstes Instrument zusammen, ein Schlagzeug.“ Von der Musik leben zu können, blieb für den Globetrotter jedoch zunächst ein Traum. Alfonso kehrte nach einem Abstecher auf den australischen Kontinent nach Hause zurück. „Das war 1973, ich

machte hie und da etwas Musik, aber es lag seinerzeit nichts Gutes in der Luft“, schildert Poncho die damalige Situation in Chile. Tatsächlich wurde das Land am Pazifik von einer schweren Krise überrascht: Staatspräsident Allende wurde gestürzt, eine Militärjunta übernahm das politische Ruder. Und Poncho packte seine Koffer, kaufte sich ein Ticket und setzte sich nach Spanien ab. Hier – in Madrid – lebte er sechs Jahre lang, spielte mit einigen Latinjazz-Bands. „Latin Sound“ hieß die erfolgreichste. Ein deutscher Tourist hatte das Ensemble in Malaga erlebt und organisierte kurzerhand eine Deutschland-Tour. Daß der Trip zum Flop wurde, lag an eben diesem Manager: „Der meinte es gut mit uns, zahlte auch ehrliche Gagen, hatte aber absolut keine Ahnung.“ So spielten die Musiker Abend für Abend

vor leeren Stuhlreihen, bis auf eine Ausnahme: In der Bonner Jazz-Galerie, es war das Abschlußkonzert, tobten die Leute vor Begeisterung. Poncho: „Das wurde ein totaler Erfolg, und wir blieben daraufhin in Deutschland.“ Erst nach vielen Auftritten in Clubs, Kneipen und Sälen löste sich „Latin Sound“ wegen musikalischer Differenzen auf. Für Alfonso hatte sich der BRD-Abstecher allemal gelohnt, hatte er doch bereits in den ersten Tagen dieses Arbeitsbesuches seine heutige Frau Christel kennengelernt. Seither ist der Percussionist ein vielgefragter Musiker, der nicht nur so renommierten Gruppen wie „Supersession“ angehörte, sondern auch Workshops leitete und Privatschüler unterrichtet. Auch in Zukunft möchte sich Valdes auf die kubanische Musik konzentrieren. Er hat das Castro-Land schon einmal besucht und will wieder hin. Kontakte, die er am anerkannten Institut Superior dell' Arte knüpfen konnte, möchte er weiter ausbauen. Dort wird Rumba als folkloristische Musik Kubas gelehrt. Auch Profis wie er können bei dieser schier unüberschaubaren Fülle von Rhythmen, die mit bestimmten Riten zelebriert werden, noch viel lernen. Der Moers-Chilene bekommt geradezu glänzende Augen, wenn er nur von Kuba berichtet. Drei Bata-Trommeln von unterschiedlicher Größe holt er aus dem Nebenzimmer, jede mit zwei Fellen ausgestattet. „Jeder einzelne Ton dieser Instrumente hat eine ganz genau definierte Funktion“, holt er aus und setzt zu einer langen fachkundigen Erklärung über musikfunktionale Zusammenhänge und die Ideologie des Trommelns aus. Seinen Schnupfen, der ihn noch vor einer Stunde gequält hatte, hat er über diesen begeisterten Exkurs völlig vergessen.



**Machte die Salsa-Musik in Deutschland populär:
Poncho Valdes**

Musik Splitter

von Uwe Plien



Burnin' Chant vor der Fusion

Jetzt ist es amtlich: Die einzigen beiden Reggae-Formationen der Region haben sich zu einer Trenchtown-Family-Fusion zusammengesetzt. Aus den inzwischen weit über Moers' Grenzen hinaus bekannten „Burnin' Chant“ und den recht neuen, aber nicht minder angesagten „Flat Fred and the Brains“ wurde nun das Mammut-Projekt „Burnin' Chant and the Brains“. Das Debüt dieser Familienzusammenführung auf jamaikanisch ging bereits am Altjahrestag in der Düsseldorf „Werkstatt“ über die Bühne, und zwar erfolgreich. Zur Vereinigung war es Ende November gekommen. „Burnin' Chant“, damals ohne Bassmann und Drummer, suchten Rat beim alten Kumpel und Ober-Reggae-Trommler Fred Brockof. Als dieser signalisiert hatte, daß er für die „Chants“ seine aktuelle Band nicht sausen lassen wollte, fand man Trost im Kompromiß: „Dann bring doch deine ganze Kapelle mit“, soll der Vorschlag gelautet haben, dem Fred mit einem trifachen Double-drumming seine werte Zustimmung gab. Das Ende vom Rasta-Lied: Everybody's feelin'irie. Zur neuen Besetzung gehören nun: Ibo (Gesang), Peter Spotka (Gitarre), Dennis Mende (Keyboards), Effendi (Perc, Gesang), Ralf Manhoff (Gesang, Gitarre), Ralf Bernschein (Gitarre), Rainer Ries (Bass), Fred Brockof (Schlagzeug) und Wolfgang Thissen als Techniker. Nächster Live-Termin in Moers: Samstag, 10. Februar in der Volksschule.

TOTGESAGTE LEBEN LÄNGER

„WAT NU?“ noch ohne Sängerin Anja Kiechle

Wie bitte, die gibt es noch? „Wat Nu?“ aus Moers? Deutschrock der ersten Stunde? Korektemente! „Was lange währt, wird endlich gut“, müßte das Motto dieser längst totgesagten Band lauten. Denn „Wat Nu?“, die älteste, ohne Unterbrechung existierende Moerser Rockband, meldet sich nach vierjähriger Bühnen-Abstinenz (ob sie auch sonst abstinent waren, ist nicht bekannt) wieder auf der Szene zurück. Im neuen Line-up wollen Osu & Co da anknüpfen, wo sie eigentlich noch nie aufgehört haben: Rockmusik, mal straight in die Grube, mal nachdenklich-verhalten, mit deutschen Texten kredenzt. Und diesbezüglich hat die Band mit dem plattdeutschen Namen eine lange Tradition: Als Lindenberg noch ohne Hut und Sprüche leben konnte, Nina Hagen noch munter durch die Gegen spliffte und Storckmeier (wer ist das denn?) für eine neue Jeans ordentlich 9/8tel zupfen und Elvis versalzene Frikos ertragen mußte, lagen „Wat Nu?“ bereits in der zweiten Deutsch-Text-Generation. Am Samstag, 25. Februar, kann man Osu (Gitarre), Peter Baser (Bass, Gesang), Norbert Kathagen (Drums), Ritchie „Strull“ Goergens (Keyboards) und Sängerin Anja Kiechle, sowie Dipl.-Ing. Walter Freiherr von Schäfer in Brinkmanns „Röhre“ live erleben.

DAS ALTE REIN-RAUS-SPIEL

„Sal and the Paradise“: Volker (Zweiter von links) und Conny (Zweiter von rechts) sind ausgestiegen

Andreas Conrad (Schlagzeug) und Volker Stahlschmidt (Gitarre, Gesang) sind draußen. Wer für die beiden Sals reinkommen wird, ist ungewiß: „Sal & the Paradise“ jedenfalls haben wieder einmal Negatives zu vermelden. Conny, der Organisator der aufstrebenden Moerser Indie-Band, und Stahl, der „Paradise“-Texter, hatten die Faxen dick und haben das Handtuch geworfen, spricht: die Band verlassen. Der Rest macht weiter. Das Dumme an der Sache: Das Material für die erste LP ist bereits im Kasten, und wichtige Connections sind geknüpft. Jetzt heißt es wieder: Alles noch mal von vorn. → Gutes Gelingen.

Ab in die Botanik

Ein Waldlehrpfad in Schwafheim und einige Schwierigkeiten

Ach wie oft stehen wir im Leben vor tiefen, entscheidenden Fragen. Fragen, die uns im Innersten aufwühlen, wie etwa „Mami, was für'n Baum is'n das?“ oder gar „Papi, darf ich die Beeren essen?“. Fragen, die uns den erschreckenden Abgrund auf den zwischen unserer Schulbildung und den profanen Realitäten des Lebens. Wieviele Generationen entnervter Eltern mögen ihre grauen Haare dem unschuldigen Appetit ihrer Sprößlinge auf die Natur zu verdanken haben? Wie selig waren da doch die Zeiten, als in den Schulen noch „Naturkunde“ gepaukt wurde bis zum Umfallen, anstatt Industriestandorte zu diskutieren – nun ist es zu spät. Zu spät auch für die Moerser Lehrkörper, die Defizite von Jahrzehnten im Schnellgang nachzuholen, denn was Hänschen nicht lernt...

Immerhin hatten Lehrer und Schüler der Albert-Schweitzer-Schule und des Grafshafter Gymnasiums in seltener, trauriger Eintracht beschlossen, den Moersern in Sachen Naturkunde Nachhilfe zu erteilen. Sie erwählten sich wahrhaftig ein Paradies für ihre Zwecke: den Trimmlichpfad in Schwafheim und den daran angrenzenden „Bergsee“. Mit hin eines der letzten Refugien, wo „Baulücken“ noch Baulücken sein dürfen – und welches deshalb der FDP sicher ein Weißdorn im Auge ist. Doch haben sie in ihren hehren Absichten die Rechnung ohne den allzu zivilisierten Moerser Bürger gemacht: war da doch neulich jener schweißverklebte Jogger vor dem Schild „Faulbaum (Frangula Alnus) Frucht: Faulbeere“ wie angewurzelt stehengeblieben, murmelte „Na sowas“ und rann-

te weiter. Gar nicht zu sprechen von jenem Großvater aus dem Altenheim, der seinem Enkel dieses eher kümmerliche Gewächs als abschreckendes Beispiel präsentierte. Das war doch ganz gewiß nicht die Absicht unserer holden Bildungstempel. Vielleicht war dort noch nicht bekannt, daß das Betreten der Moerser Wälder abschnittsweise als lebensgefährlich gilt? Denn seit hier Buchen über hundert Jahre alt werden dürfen, hat die Moerser Stadtverwaltung kein Vertrauen mehr in die Natur. Wo kämen wir da auch hin, wenn unsere Bürger durch eigene Blödsinnigkeit gerade zu den Kommunalwahlen im Krankenhaus landeten, nur weil heutzutage kein Mensch mehr in der Lage ist, einen total morschen Baum von einem halbwegs gesunden zu unterscheiden. Das gilt natürlich erst recht für Experten, die jüngst im Schwafheimer Erholungsgebiet gehaust haben wie die Vandalen – nach dem Motto: was bündelweise auf dem Boden liegt, kann auch niemanden mehr auf den Kopf fallen. Wer dennoch keine Gefahren für Leib und Leben scheut, kann sich nun endlich auf dem „Waldlehrpfad“ in Schwafheim davon überzeugen, daß die heimische Flora doch mehr zu bieten hat als „Deutsche Eiche“ und „Morsche Buche“. Also: ab in die Botanik; nur schade, daß die in rührender Naturverbundenheit aus Holz gefertigten Schilder zu quellen beginnen. Wie schön wären die Hinweise auf die Fruchtstände erst im Sommer, wenn man diese auch wirklich sehen könnte – aber bis dann alles grünt und blüht, sind vermutlich die Schilder hinüber. Der moderne Städter hat es eben wirklich nicht leicht mit der Natur...

Thomas Sturm

ANGST vor AIDS?

*Darüber sprechen
kann helfen.*

Wir nehmen uns Zeit, zuzuhören.



AIDS-Hilfe
Duisburg / Kreis Wesel e.V.

0203 -
02134 -
0281 -
02841 -

19 411



cafe
kneipe

Moers-Scherenberg · Viktoriastr. 36 · Tel. 1 02841 158373

Es gibt mehrere Gründe, uns zu besuchen:

**Sonntags klasse Frühstück
3 Frühstücke zur Wahl
5. – DM/ 7.50 DM/ 12. – DM**

****** Öffnungszeiten ******

Montags bis Sonntags 19.00 Uhr bis 1.00 Uhr
und Sonntags 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Hier fehlt Ihre Anzeige!
Setzen Sie sich mit unserer
Anzeigen-Leitung in Verbindung
Telefon: 0 2841/2 1766

Neue Linien beim alten „Faden“

Neue Organisationsformen sind eingefädelt. Im Gespräch legen die beiden Vorsitzenden des Vereins „Roter Faden“ ihre Pläne dar.

Auf den ersten Blick scheint es ungewöhnlich: Künstler im Verein. Ist da nicht das alte Bild gestört? Künstlertum als Symbol des absoluten Individualismus. „Keineswegs!“, findet Helga Goer, die Vorsitzende des neuen Vereins „Roter Faden“, die selber aktive Künstlerin ist. „Keineswegs!“, meint auch der zweite Vorsitzende Mark Rosendahl, und beide beginnen zu erklären: Die bisher organisatorisch nicht klar strukturierte Künstlervereinigung „Roter Faden“ hatte in der Vergangenheit viele Probleme finanzieller, termin-



Helga Goer

technischer und sonstiger formaler Natur, so daß sich schließlich manche Beteiligte entschlossen, einen Verein mit Mitgliedsbeitrag, Statuten und Satzung zu bilden. „Die Stoßrichtung, die der ‚Rote Faden‘ in künstlerischer Hinsicht hat, nämlich Kultur zu fördern und einem nicht elitärem Kreis ins Bewußtsein zu rücken, bleibt erhalten“, so Helga Goer, „und der Verein soll auf zweiter Ebene mitgefahren werden, damit dieses Ziel noch besser und mit fundierterem Einfluß durchgesetzt werden kann!“, ergänzt Mark Rosendahl. Klar wird also, daß die neue Form keineswegs Individualität zerstören

soll, sondern, daß sie als neutrales Medium aus dem Kollektiv heraus eben diese Individualität fördern will.

Wichtig ist der Fakt, daß dieses Kollektiv, also die Mitgliedschaft im Verein, keine bestimmten Voraussetzungen oder Qualifikationen, sondern nur die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit und zur Förderung von Kultur mitbringen muß. Der Mitgliedsbeitrag beträgt als Untergrenze zwölf Mark im Jahr. Das können sich auch Schüler leisten.

So jung der Verein ist, so alt ist gerade in Moers sein Problem: der Raummangel. Als einen Schwerpunkt der Arbeit bezeichnet Helga Goer deshalb die Raumsuche. Diese hängt eng mit einem anderen Aspekt, vom „Roten Faden“ ins Auge gefaßt, zusammen: der Vernetzung von bildender Kunst mit anderen Kulturrichtungen, wie der Musik, der Lyrik oder der Darstellung. Diese ist nur dann zu verwirklichen, wenn der „Rote Faden“ Räume erhält. Räume, damit sind natürlich in erster Linie überdachte Quadratmeter gemeint, eine Besetzung ist möglich, denn, so Helga Goer, „gerade hier kann Provokation Auseinandersetzung mit den Bürgern bewirken.“ Daß der Schloßpark als solcher Raum weiter bestehen bleibt, dafür will der „Rote Faden“ sorgen. Zur Zeit schon konkret im Entstehen ist eine Dokumentation der bisherigen Arbeit unter der Federführung von Andrea Dieren und Gerrit Klein. Größtes und langangelegtetes Vorhaben, das noch in den Kinderschuhen steckt, ist eine Dokumentation über Frauenkunst, eventuell in Zusammenarbeit mit dem Frauenmuseum Bonn, zu dem es bereits Kontakte gibt.

Verraten wird noch, daß für 1990 schon etwas geplant ist. Genauer befindet sich aber noch im Diskussionsprozeß. Lust bekommen, mitzudiskutieren? Ruft einfach mal an und fragt nach: Helga Goer (0 28 41/3 17 10).

Sascha Janßen

„Aber sie sprachen nicht...“

Pasolinis „Orgie“ hätte am STM eine Chance gehabt, wenn denn die Regie konsequent gewesen wäre.

Vor den Vorhang tritt ein Mann und beginnt zu reden. (Was passiert sonst im Theater, Anm. d. Red.) In Zeitverschrankung reißt der längst Geendete, vor dem Nichts stehend, seine Gründe an, guten Gebrauch vom Tod gemacht zu haben.

Pier Paolo Pasolini setzt einen Prolog von eindrucksvoller Dichte an den Beginn seiner „Orgie“. Im weiteren Verlauf ist sein Stück ein geniales Psychogramm eines sexualneurotischen Kleinbürgers, der über sein Geschlechtsleben in Extremata auszufert. Extremata, die durch die Allgemeingültigkeit des Bildes „Kleinbürger“ zum exponierten Spiegelbild der pervertierten Sexualmoral seiner – unserer – Gesellschaft werden. Über zwei Morde bis hin zur Vergewaltigung und schließlich dem unausweichlichen Suizid treibt Pasolinis Figur durch das Chaos ihrer Beziehungen. Auf der einen Seite überfordert von der Schwere plumper Rollenschemata, auf der anderen in ihren eigenen, verzweifelten Versuchen, ihre (Un-)Lüste zu analysieren, ist er zum Scheitern verurteilt. All das, gekoppelt mit der Sprache des Autors, die äußerst prägnant und in all ihrem bitteren Realismus, ja Naturalismus, trotzdem eine lyrische Di-



„Aber sie sprachen nicht“ – Michael Gräwe und Sylvia Schlunk

mension bewahrt, vermochte die „Orgie“ durchaus, mich beim Lesen zu fesseln.

Richtig: Beim Lesen, denn im

Schloßtheater war ich nicht gefesselt. Schon von seinem Anfangsmonolog her versäumte es Michael Gräwe, der den Mann spielte, seiner Rolle durch genaues Agieren Charakter zu geben. Das Gefühl blieb nicht aus, daß hier ein Akteur es versäumt hatte, sich ausreichend weit in die Eigenart und in den Klang des Stückes einzuleben. Umso ärgerlicher für ihn selbst, daß zu erkennen war, wieviel Arbeit er ansonsten investiert hatte: In seinen körperlichen Aktionen wirkte er sicher und überlegt, selbst wenn ich geschmacklich seinen Gestus nicht als passend zur Rolle empfunden habe. Auch in den Dialogen zwischen Mann und Frau (Esther Straimer), sowie zwischen dem Mann und dem Mädchen (Sylvia Schlunk) bleibt er, wie auch die beiden Darstellerinnen, im Ansatz stecken, ohne genug von der Atmosphäre und Subtilität auszuspielen, die Pasolini in seinem Stück angelegt hat. Trotz darstellerischer Unzulänglichkeiten – diese Aufführung hätte ihre Chance gehabt (das Stück ist einfach zu gut), hätte es eine klare Regieführung gegeben und damit eine Struktur. Nur – eben die fehlte. Gewiß, die „Orgie“ hat ihre eigene Struktur. Die Regisseurin und Intendantin des Schloßtheaters änderte jedoch die Originalfassung. Mag Biereys Text für sich gesehen auch strukturell seine Berechtigung haben – sie schlug sich inszenatorisch nicht nieder, und darauf wäre es angekommen. Die Regisseurin hat es für mich versäumt, ihre Fassung durch ihre Inszenierung zu begründen. Dem perfekt gestylten Bühnenbild von Kai Pannen und Uli Thul gelingt es denn auch nur, optisch etwas von Biereys Schwäche aufzufangen.

War ich zu hart? Sicher sind auch in meinem Kopf Wege des Verständnisses gesperrt (echt, Anm. d. Red.), aber es gibt im Stück selbst jene Stelle, in der die Frau sich an Menschen und Dinge erinnert. Sie hört deren Reden, weiß von deren Bedeutungen. Trotzdem sagt sie: „Aber sie sprachen nicht.“ Genauso war die Aufführung: Sie sprach nicht – jedenfalls nicht zu mir.

Sascha Janßen

DRUCK & GRAFIK

Ralph Brands

Seidenstraße 72
D-4150 Krefeld 1

Telefon
02151 / 800091

Offset Ein- und Mehrfarbdruck
Verarbeitung

Telefax
02151 / 800093



POP swatch

WATCHING THE WILD LIFE. FREIHEIT OHNE ZUGEL. MAL JÄGER - MAL GEJÄSTER
LEBEN HEISST KÄMPFEN

Fachgeschäft für
**Uhren
Schmuck
Optik
Bestecke**

hans isfort
4150 Moers 1
Hindenburg Str. 3
☎ 0 28 41 2 65 94

LADEN 23

*Futons
Handgewebtes und mehr...*

Moers
Einkaufscenter Neu-Markt
☎ 02841-2 62 85

ES MUSS JA NICHT GLEICH FÜR IMMER SEIN

ca. 1000 Ziele
mit ca. 20.000
Tarifen sofort
abrufbar!

**extra
tour**

FLÜGE:

NYC	ab DM	666,—
SFO/LAX	ab DM	1049,—
RIO	ab DM	1599,—
BANGKOK	ab DM	1299,—
CARACAS	ab DM	1276,—
TRINIDAD	ab DM	1279,—

PAUSCHALREISEN:

1 Woche CALIFORNIEN	ab DM	1009,—
inkl. MIETWAGEN	ab DM	849,—
3 Tage NYC	ab DM	1259,—
KUBA 14 Tage ÜBERN.	ab DM	1099,—
GOMERA 14 Tage Ü	ab DM	605,—
FORMENTERA 14 TAGE Ü		

DER REISELADEN

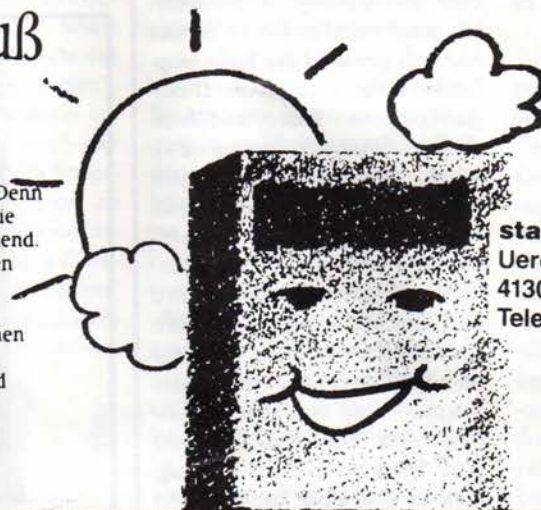
• Uerdinger Str. 26 • 4130 Moers 1 • 0 28 41/13 36

Ich bin von Kopf bis Fuß auf Umwelt eingestellt.

Erdgas ist eine saubere Sache. Für die Umwelt und für Sie. Denn Erdgas kommt ohne Umwege direkt ins Haus – natürlich wie die Sonnenwärme. Als Naturgas verbrennt es umweltschonend. Das und der geringe Energieverbrauch der gut regulierbaren Gasgeräte entlastet die Umwelt.

Auch fürs Haus ist Erdgas eine saubere Sache. Darum können Gasgeräte überall im Haus installiert werden, sogar im Wohnbereich. Der im Keller gewonnene Raum (Erdgas wird nicht gelagert) schafft Platz für Ihre Ideen, z. B. fürs Hobby.

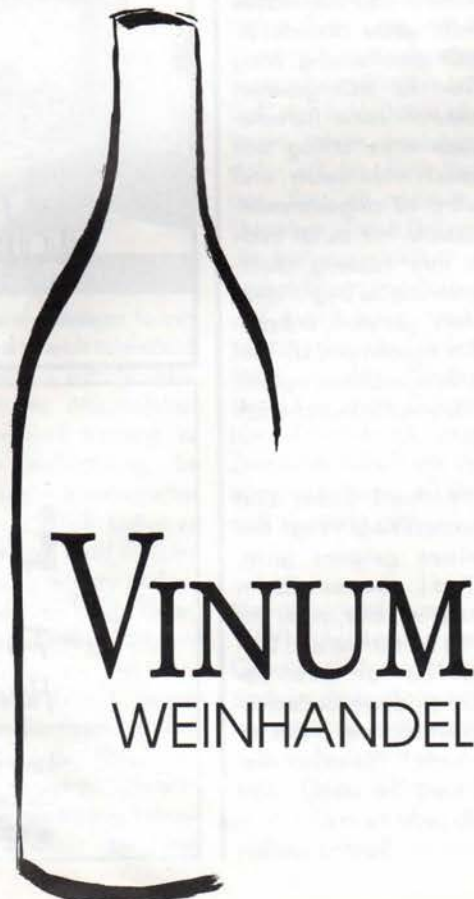
Wir beraten Sie gern, welche Gasgeräte für Heizung und Warmwasser für Sie am besten sind.



stadtwerke moers gmbh
Uerdinger Straße 31
4130 Moers 1
Telefon (0 28 41) 1 04-0

erdgas
Sonnenwärme aus der Erde

Weine aus Frankreich? Italien? Deutschland? Spanien?



DAS DEPOT
FÜR WEINE AUS
FRANKREICH
ITALIEN
DEUTSCHLAND
SPANIEN ETC.

AUSGESUCHTE SEKTE
CHAMPAGNE
SPIRITUOSEN

Uerdinger Straße 107
Ecke Goebenstraße
4130 Moers 1
Tel. 0 28 41 / 3 22 19

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 15.00-18.30 Uhr
Sa 10.00-14.00 Uhr

Parkplätze und Eingang auf dem Hof

KLEINANZEIGEN

Hi Genitali Idioti! Erst verlor er seine Haare und dann ... seinen Genitali Ideali! Danke Maren, das ist zweite Kleinanzeige für Dich und Kojak.

An den weltunbekannten, glatzköpfigen und katastrophalen Rennfahrer, Frauenhelden, Kickerkünstler, Billard-Akrobaten und Backgammon-Meister! Wir kriegen Dich! Die Terrorfahndung aus N.-V.

Smart war er nur mit 15, heißgeliebt mit 6, jetzt hat er keine Haare, liebt dafür den Sex. K.

Hallo Doppelziegel! Hier die, der Du Deinen Barstand verdankst, alles klar? Was ist aus dem guten Foto geworden? STARK, was, Du bekommst Antwort?! Und auch noch von der Doris, so nun bist Du dran, Ziege, bis 19.01.90

Hallo Smily-Mike! Herzlichen Glückwunsch zum halben Jahr mit dem größten Ekel von Moers. Vielen Dank für die schönen „Wetten Daß“-Abende. Dein Dich heißliebender Erdbeermund.

Hey, Wolle, es geht doch nix über den geilen Sound einer 4-Takter, wa? Freue mich schon auf 'n Sommer mit unseren Bikes am Eyller Berg! Wow-Brrroom! Kick-Anja-Prianha.

Hallo Britti! Jetzt grüße ich Dich auch mal. Vielen Dank für die vielen Herzchen! Hathe maen Heftlathter? Alles Liebe von Deiner Tischnachbarin!

Hey, wo bleibt unser Plattenvertrag? The Moose Caboose

Hey Alexander!! Laß doch einfach mal was an Dich rankommen!! Es tut nicht weh, sondern nur gut - auf die Dauer. Hoffentlich merkst Du, daß Du gemeint bist. Hab'Dich trotzdem lieb!

Ich hoffe, Du bist bei der Suche nach dem 4. Puzzleteil einen großen Schritt weitergekommen!!!! Wenn es gefunden ist, lade ich Dich zum Essen ein. Hoffentlich hast Du dann wieder Hunger!!! Gillbert.

Überfüllte Sehnsucht! Hast Du Dich schon im neuen Dorf eingelebt? Ne? Würden Dir viele Besuche von vielen netten Leuten weiterhelfen? OK. Ich komme! (Kommt der Blues-König)? Gruß vom Lilagirl

Aller Anfang ist schwer - laß' uns lieben - immer mehr! Kussi

Proberäume zu Pornolagern!! Ist das das Aus für Dancelfloor-metal? Heute ist nicht alle Tage - wir kommen wieder, keine Frage. Tam, tam, tam, tam.

Alliteration: Mummert mümmelt mürbe, Hummelpeter macht müde, Mosaquinny matscht Miamiauto! Mittlerweile muffelt man mehr durch Mackertum! Matratzenman helden munterdrücken metafüsisch meterweise Mitbewohner! ÖÖ

Und sich sacht noch: „Du machst es nich.“ Und was mach' ich, ich mach's doch! Einen warmen, großen, roten Gruß an Gabi! Take it dry! Blues 'n' Gruß. Christian

An Claudi mit dem harten „C“! Laß noch ein paar Bretter ganz beim Schreinern. Gute Grüße, Uli & Carsten

Gabbi, Gabbi, hey, Uli-Ramone Sve-Ramone

Hey, Albert! Ist es zutreffend, daß Du der Weisheit aller Anfang bist?? Gabi (... und nicht der Mahon-See)

An die Obel-Manta-Killer (Jana, Ulli und Peter) in der Neumarkt-WG: Freiheit für Freddy - jetzt oder nie! G.

Diese Zeilen möchte ich Mama + Papa widmen: Ihr seid wunderbar. Mutti, und das Essen schmeckt seit 32 J. einfach suuper! Und wie weich die Wäsche immer ist!!! Rolf

Manche mögens heiss... andere halt ein bißchen heißer...Der Drang zum Außergewöhnlichen...The fabulous Five from Moers sind wieder da ...Am 23. Feb.90 geht es los...Die 90er fangen ja gut an. Gruß an PP Cafe Combo!

Banane/Linse - Teil II.. Wir sind das Volk! Nein, bitte nicht lachen...Ein Volk findet seine Banane und kein Ende! Also Birne denk an Deine Kanzlerpflicht Helmut. Mach'die Grenzen dicht! Café Combo

Hallo Ute, aus irgendwo in DU! „It's so easy“..to pick up the phone. this can not be „The Ende“. See you in paradise city. Sven

Ja ist es denn ein Wunder? Seit 8.1.90, 4.48 Uhr endlich is Ines und Dirk zu dritt. Welcome there, Indra! Und ich streich'den Himmel (Himmelblau, für Dich!)

An allem ist der Vollmond schuld! Nicht ich. Die Sonne

Chriystal Orange: Kein einziger Druckfehler in der letzten Ausgabe! Habt Ihr diesmal etwa nicht bei Sexy-Barnas drucken lassen? Naja, die schönste Sache der Welt kann ganz schön bizarr sein (manchmal). Gib'smir. Rüdiger

SUCHE

Verhinderte Mod-Frau sucht THE JAM, ABSOLUTE BEGINNERS (LP) Platte oder Aufnahme! Nur ernstgemeinte Angebote an (02845) 33113.

Suche liebe häusliche schlanke SIE zwecks fester Partnerschaft, Kind kein Hindernis, Alter 18-30. Bin 34 J., 185 M, schlank, lässig und treu (bin Beamter im Wechseldienst). 02841/56706

Wir, zwei Ostwestfalen, JG 65/66, trauern der Heimat nach. Sicher gibt's nette Leute auch am Niederrhein. Primär gesucht: Doppelköpfe. Frühst.-Fans, Pizaabäcker, Gemütsmenschen etc. Jeder Anruf wird beantwortet. 02845/4129

An alle Style Council Fans! Wer hat die weiße englische LP mit Shout to the top und Inter Nationalists (nicht My Favourite...)? Außerdem gesucht: Mick Talbot is agent 88 (EP). Bitte an: 02845/58080

Kleinanzeigenauftrag

privat: bis 7 Zeilen kostenlos
privat: bis 10 Zeilen 5 DM
Chiffre-Anzeigen: + 3 DM
gewerbliche Anzeigen: 30 DM

bitte mit
Chiffre-Nr.

Zahlung liegt bei: Schein
Scheck
Briefmarke

NAME:.....
STRASSE:.....
ORT:.....
TELEFON:.....
DATUM:.....
UNTERSCHRIFT:.....

Einschicken an:
MOCCA
Postfach 2420
4130 Moers 1

400 DM verdienen und Spaß haben? Gib't nicht! Wir suchen Leute ab 18 Jahren, die als Betreuer/in bei den AWO Tummelferien Meerbeck vom 9.7. bis 27.7.1990 mitmachen wollen!
Tel.: MO 5 54 81 (nach Heike und Volker fragen, ab 14 Uhr)

Matsch-Roman

Moers. Dritte Runde im Veröffentlichen von peinlichen Verfehlungen in Wort und Tat: Das neueste Stück des Matsch-Romans, diesmal von Holger „Schmierfink“ Angenschied, einem der bekanntesten und trinkfestesten Nachwuchsliterken, den diese kleine Stadt hervorgebracht hat. Ja. Hut ab!

„Ich muß lachen. Isch küß disch jetzt. Du machst misch ganz karussellisch in die Kopf“, flüstert Höschi seinem Spiegelbild an der Wand seines Wohnklos ins kalte gläserne Ohr. Er hielt sich ja selber manchmal für etwas wunderlich. But, that's life, wie der Angelsachse sagen tut. Höschi dachte an Hartweizengries, Tonnen von Hartweizengries. Sollte das etwa ein Zeichen sein? Eine böse Vorahnung. Den Gedanken aus seinem Hirn streichend, schlurfte er im Kreis durch seine acht qm messende „Wohnung“. „Gibt es ein Leben nach der Steuerreform?“, dachte er still für sich und schlurfte und schlurfte.

HEISSE FETE

Wenn nachmittags um zwei ein Moerser Junggeselle aufsteht und feststellt, daß seine Bude brennt, ist das zwar ungemütlich, aber noch nicht kurios. Wenn der besagte Junggeselle noch dazu im vierten Stock wohnt und wegen des Feuers nicht mehr ins Treppenhaus kommt, ist das zwar noch ungemütlicher, aber immer noch nicht kurios. Wenn er dann bis zum Eintreffen der Feuerwehr seelenruhig nach einer Krawatte zu seinem Hemd sucht, muß er allerdings schon ungewöhnlich viel Vertrauen in die Jungs vom Jostenhof haben. So richtig unglaublich wird die Geschichte aber erst dann, wenn man erfährt, daß jener stilbewußte junge Mann gerade eine Woche vorher mit eben jenem Feuerwehrmann, der für seine Rettung verantwortlich war, Silvester gefeiert hat. Genau das geschah am 7. Januar an der Ecke Steinstraße/Königlicher Hof. Grund genug für die Mitarbeiter der Firma Gaida, zu denen auch der nervenstarke Junggeselle gehört, die komplette Belegschaft der Moerser Feuerwehr zu Bier, Sekt und Büffet zu bitten. Der damalige Einsatzleiter war natürlich auch dabei: „Ich war richtig gerührt, so etwas ist noch keinem von uns passiert.“ Dankbarkeit gehört zu den wenigen Erfahrungen, die sie sonst leider nicht machen, unsere haupt- und nebenberuflichen Lebensretter. Genau deshalb wird dieses Beispiel dringend zur Nachahmung empfohlen.

„Kinderarbeit“

Moers. „Hast Du Bock auf Kids?“ fragen die Mitarbeiter des Moerser Jugendamtes und möchten mit dieser neudeutsch-saloppen Fragestellung wohl ergründen, ob es im erlauchten Kreise der MOCCA-Leserschaft auch solche gibt, die den Umgang mit Kindern schätzen. Der Grund: die „Tummelferien“ stehen wieder einmal an. Dazu bietet das Jugendamt eine Helferschulung für Jugendliche ab 16 Jahren an, die Spaß am Spiel und der Arbeit mit sechs- bis vierzehnjährigen Kindern haben. Die Ausbildung macht die Teilnehmer nicht nur für die Tummelferien, sondern auch für Spielmobil-Einsätze fit. Interessenten könnten sich unter der Nummer 02841/201-883 bei Birgit Abraham im Jugendamt melden. Für den Einsatz in der Kinderbetreuung gibt es auch etwas „Kohle“.

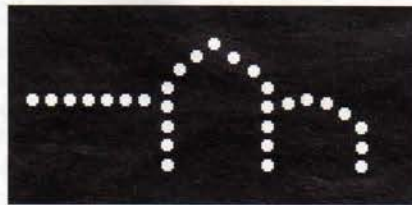
AUSGEFETZT FETZERS VIER-WOCHEN-AMT

„Wir trinken auf das Tier!“ – Wolfgang „K“ K., ein alter Mann der Szene, erhebt ungeduldig sein Glas und prostet der schweigenden Menge zu. Die Schar der Trauernden tut es ihm gleich, greift zum Schnaps-Pinneken und labt sich an delikatem Streuselkuchen und Bienenstich aus den sagenumwobenen Wefers-Betrieben. Leichenschmaus im Souterrain der „Röhre“, ein letztes Gedenken an einen prominenten Verblichenen: Fetzer, vierbeinige Promenaden-Kreatur von Kalbesgröße und Riesenschnauzer-Gestalt, ist in die ewigen Chappi-Jagdgründe jenseits der Hunde-Wupper hinweggefahren. Hennen, sein hinterbliebenes Herrchen auf zwei Beinen, inszenierte zu Ehren seines zeitlebens als draufgängerisch geltenden Kumpan ein „Vier-Wochen-Amt“.

Überwältigt von der stattlichen Zahl der Kondolenzen, ergriff Witwer Burkhard das Wort: „Der letzte Melder und Warner der Moerser Innenstadt ist von uns gegangen. Man kann förmlich spüren, wie tausend Hosen aufatmen.“

Fetzer, der Gute, war bereits Mitte Dezember „nach kurzer schwerer Krankheit“ den Folgen einer Darmverschlingung erlegen. Im „Rohr“ wurde er posthum gewürdigt: Noch bis in die späten Abendstunden jenes Mittwochabends frönte die Trauergemeinde dem 32prozentigen Klaren, schwelgten Freunde des Hennen-Intimus' samt kläffender Mitbringsel in rührseliger Erinnerung.

Was ist das? MOCCA-Rätsel für Hobbyastrologen



Natürlich handelt es sich hier nicht um den Großen Wagen, sondern um die nächtliche Silhouette des van der Falkschen Hotelanwesens. Gerüche, denen zufolge einige amerikanische Kampfhubschrauber das Hotelgelände aus der Luft einen geheimen Fliegerhorst der Russen gehalten haben, sind unbestätigt!

Frauen-Nachttaxi

Moers. Endlich! Die Initiative Frauen-Nachttaxi setzt zur Probefahrt an. In der Nacht vom 3. auf den 4. März stehen zwischen 20.00 und 6.00 für Frauen, mit Kindern bis 14 Jahren, sieben Privat-PKWs zur Verfügung. Am Steuer sind ausschließlich Frauen. Das Fahrtziel und/oder der Ausgangspunkt jeder Fahrt muß Moers sein. Das Frauen-Nachttaxi ist umsonst, Spenden sind aber willkommen. Bei Gelingen dieser Probefahrt, und davon geht die Initiative aus, wird die Kostenübernahme von der Stadt massiv angestrebt.

Moerser Ferse

von Walter Krebs

Karneval im Pott

Da vorne kommt ein Stoßtrupp Möhnen:
Schnipp-Schnapp - der Schlips ist ab!
Der Flachmann-Fusel fließt in Strömen
und hält das Blut in Trab.

Ein Jecker grunzt und grölt Helau:
und landet in der Gosse.
Der Suffkopp hat die Nase blau.
Ein Schupo kriegt 'ne Rose.

Da hinten geht Frau Trude fremd:
Einmal im Jahr für Narren...
So läßt sie sich ganz ungehemmt
ins Goldne Dreieck karren.

Am Mittwoch ist der Spuk vorbei:
Prinzessin ist jetzt Aschenbrödel.
Und macht dem Jupp sein Frühstücksei.
Zum Mittag gibt es Knödel.

Tätä, Tätä, Tätä

Die Auflösung unseres Januar-Rätsels. Oh Leser, wie hast du uns enttäuscht. Da ist doch tatsächlich keine einzige richtige Lösung eingegangen. Schämen, schämen, schämen. Da gibt es eben kein Bärenschweißhaus für niemanden. Und um des Lesers Schmach noch zu vergrößern, hier die richtigen Antworten:

1. David Rasche. 2. Nixus Minimax. 3. Bulawyo. 4. Old Bond Street. 5. Radau. 6. Parsec. 7. Marvin. 8. Mikrophon. 9. Phil Collins. 10. Mönchengladbach. 11. Ulrike Jockiel. 12. Capa Negra. 13. Duckenbourgh.

Und das Lösungswort heißt dann natürlich: „RIO BRAVO SAUCE“

Wie wär's mit MG?

Mönchengladbach. Seit Juli 1989 laufen die internen Vorbereitungen auf Hochtour, Gespräche mit dem Rockbüro NRW sind im Gange, die Kontakte zur Kulturverwaltung wurden verstärkt, ein umfassendes Konzept erarbeitet und die Musikszene zur Mitarbeit animiert. Nach langen

Geburtswehen ist es nun soweit: Das Rockbüro Mönchengladbach (MG) startet durch. Es will Proberäume schaffen, Auftrittsmöglichkeiten für Bands vermitteln und damit der Musikszene unter die Gitarrenhölse greifen. Das Rockbüro MG will auch regional Gruppen zur Zusammenarbeit gewinnen, also auch Moerser Bands zum Beispiel. Wer in Mönchengladbach auftreten will oder Veranstalter Gladbacher Gruppen sucht, wendet sich einfach an Manfred Staas, Speicker Höhe 9, in 4050 Mönchengladbach 1. Telefon: (02161/391986).

Jede Menge Adressen

Moers. Jetzt gibt es ihn, den zweiten Jugendadreßkalender. Das Verzeichnis enthält rund 1500 Adressen und Angaben aller jugendrelevanten Einrichtungen im Moerser Stadtgebiet. Alle Exemplare dieser 5000 Kalender werden kostenlos verteilt und sollen in erster Linie Informations-Multiplikatoren wie etwa Lehrern zur Verfügung gestellt werden. Anfragen ans Moerser Jugendamt.

Klatsch von Felix Rothmann

Lieber Willi, du scheinst uns nicht sonderlich zu mögen, oder besser: Du kannst, mußt oder willst auf unsere wohlthuende und erheiternde Anwesenheit verzichten (zu) können. So geschehen, als Du neulich das versammelte Moerser Pressepack zum alljährlichen Bürgermeister-Brunswick-Besänftigungs-Spachteln im Hotel-Restaurant „Zur Linde“ in Repelen eingeladen hast. Auch in diesem Jahr hast Du MOCCA und im speziellen mich nicht auf der Gästeliste gehabt. Soll das so weitergehen? Also flugs einen Nachschmaus auf die Beine stellen und dann raus mit die Einladungsens.

Wir speisen am liebsten bei Kurlbaum. Alles klar?!

Sonntagnachmittage, wer kennt sie nicht. Tödlich langweilig. Bisher. Doch aufgepaßt: Hier der ultimative Tip für alle Sonami-Durchhänger: Rein in das Automobil, ab über die Grenze und dann durch holländische Industriegebiete spazieren fahren. Einfach putzig. Mein Tip: Roermond.

Noch ein verspätetes Wort zu Sylvester: Famos. Zu diesem überaus positiven Gesamteindruck trug im besonderen Maß das Buffet bei, an dem ich bei der Krabbe & Wefers-Fete im noch nicht eröffneten Hülsdonker Bahnhof teilhaben durfte. Meinen speziellen Dank dafür noch an Tom, den man ja sonst nur im NOVO-Grill antrifft und dem ich, zu Unrecht, wie ich jetzt weiß, eine solche kulinarische Glanzleistung nicht zugeztraut hätte.

Die Geschmackspolizei verbietet im übrigen für die gesamten 90er Jahre das Tragen von Hemden, die mit netzhauterschreckenden Farbmustern versehen sind. Sei gewarnt, Föhn!

Unsereins verabschiedet sich fürs erste in Richtung Süden, um in Rabat einige Schleier zu lüften. (Felix und Schleier lüften, haha (Anm. d. Redaktion))

„Wie war das nochmal im Mittelteil“, Ken in „A Fish called Wanda“

Café Kneipe

MAXI'S

Öffnungszeiten:

Mo. - Do. 11.00 - 1.00 Uhr
Fr. - Sa. 11.00 - 3.00 Uhr
So. 12.00 - 1.00 Uhr

Kastell 1a
4130 Moers 1
Tel. 0 28 41 - 1 84 30

MEDICAL FITNESS



– Das andere Fitnessstudio –
Lust auf Fitness und Gesundheit

Wir bieten:

- Aerobic • Jazz-Dance • Fitnessgymnastik •
- Stretching • Yoga • Wirbelsäulengymnastik •
- Kindergymnastik • Kinderhort •
- Body-Fitness an sämtlichen Geräten •
- Sauna inkl. •

Fachgerechte Betreuung durch Sportmediziner.
Dipl. Sportlehrer/in. Gymnastiklehrerin!
Schauen Sie doch einfach mal herein und überzeugen Sie sich von unserem Angebot!

Goethestr. 3 (ehemaliges Kreisgesundheitsamt)
4130 Moers 1, Tel. (0 28 41) 1 64 57

Pizzeria Portofino

Alle Gerichte zum Mitnehmen
tägl. ab 12.00 - 23.00 Uhr,
Sonn- & Feiertags ab 17.00 Uhr geöffnet.

4130 Moers 1 • Essenbergerstraße 2g
Telefon (0 28 41) 2 58 83

Keine Quotenfrau

Susanne Hein, Gleichstellungsbeauftragte

Im Gebäude der VHS sitzt sie, um von dort gleichzustellen die Frauen und die Männer: Susanne Hein, 31, hat Politikwissenschaften studiert, weiß, wie die Quoten aussehen und wo in unserer Stadt der Hase immer noch im Pfeffer der beruflichen Männerherrschaft liegt. Die Energie und den Willen das zu ändern hat sie, daran ließ die Ehefrau und Mutter durch ihr selbstbewußtes Auftreten keinen Zweifel zu. *jan*



Gehören Sie einer Partei an? Ja. **Ist das hilfreich bei Ihrer Tätigkeit?** Sicherlich! **Sind Sie eine Quotenfrau?** Nein, ich bin vielmehr der Ansicht, daß grundsätzlich nur Frauen als Gleichstellungsbeauftragte eingesetzt werden sollten. **Bitte skizzieren Sie kurz Ihr Aufgabenfeld.** Öffentlichkeitsarbeit, Beratungstätigkeit, Überwachung der Berücksichtigung von Frauenproblematik in kommunalpolitischen Entscheidungen, zum Beispiel: Mädchenarbeitslosigkeit, Kindertagesstätten, Wiedereinstieg in den Beruf. **Haben Sie dadurch Probleme mit männlichen Kollegen?** Das ist unterschiedlich. Es gibt Männer, die mit dem Thema Gleichberechtigung einfach nicht rational umgehen können, aber auch solche, die meine Arbeit unterstützen. **Was assoziieren Sie mit der Farbe Grün?** Hoffnung (lacht). **Mögen Sie Ihre Tätigkeit?** Sie ist vielfältig und reizvoll, häufig aber auch sehr anstrengend. **Was ist Ihnen wichtiger als Ihr Beruf?** Mein Kind. **Gibt es Kreise, in denen Sie als Emanze verschrien sind?** Ja, durchaus. **Stört Sie das?** Nein, denn diese Leute haben falsche Vorstellungen von Emanzen. **Was sagen Sie dazu, daß MOCCA nur eine Mitarbeiterin hat?** Das sollte sich schleunigst ändern. **Glauben Sie an Gott?** Ja. **Welche Musikrichtung mögen Sie?** Ich höre gerne Liedermacher. **Gehen Sie gerne zu den Vorstellungen des STM?** Ja, aber ich habe zu wenig Zeit dazu. **Welches Theaterstück hat Sie dort am meisten beeindruckt?** Nur „Kinder, Küche, Kirche“. **Ihr Standpunkt zur deutschen Wiedervereinigung?** Ein Fernziel, das zur Zeit nicht akut sein sollte. **Welches Buch lesen Sie gerade?** „Der Palio der toten Reiter“ von Froterrio Luccini. **Halten Sie sich für erfolgreich?** Teils, teils.

LESERBRIEF

Zum Artikel „Wo bleibt das Sponsoring in Moers?“ von Hans-Gerd Claus in der letzten Ausgabe schreibt uns Birger Gesthuisen, Fuldastraße 40m:

„Hans-Gerd Claus wünscht sich eine Zukunft, von der ich hoffe, daß sie so nicht über uns kommen wird: Kultur-Sponsoring in Moers. Mit seinen Hoffnungen auf lokale Firmen wirbt er für eine Amerikanisierung der Kulturlandschaft. Das klingt modern, paßt in den Zeitgeist von privatem Rundfunk und Fernsehen und den Rückzug zahlreicher Städte aus ihrer Verantwortlichkeit. Der beste Garant für eine kulturelle Vielfalt sind immer noch öffentliche Mittel – vor allem durch die Kulturämter. Sie dienen der Sicherstellung einer breiten Kultur, einer vielfältigen Versorgung: dauerhafte Nachwuchsförderung, Erhaltung von kritischer und experimenteller Kultur, Versorgung mit Bibliotheken und Museen, Theatern und Konzerten, die Kultur unserer Mitbürger ausländischer Herkunft usw. Gerade hier werden die öffentlichen Mittel trotz einer guten Gesamtsituation eher knapper. Statt nach einem kulturbegeisterten Getränkevertrieb zu suchen, wären zunächst einmal die Mittel für die Kulturämter ein sinnvoller

Schwerpunkt der Auseinandersetzung. Viele Veranstalter und Initiativen greifen nach Notpfropfen (wie „Feuerwehrrfonds des Landes NRW“, AGKED etc.), um zumindest Förderungen für Einzelprojekte zu erhalten. Nichts gegen Sponsoring als Erweiterung von Möglichkeiten, die bereits durch die öffentlichen Mittel sichergestellt sind. So geschieht es etwa beim Jazz-Festival. Viele Firmen haben das Sponsoring zur Erhöhung des eigenen Ansehens und als künstlerischen Teil einer Marketing-Strategie entdeckt. Und diese Unternehmen wollen und sollen auch was für ihre Kultur-Investitionen haben. (Das hat mit uneigennützigem Mäzenatentum meist nichts zu tun, ist aber auch nicht schlimm). Die wesentlichen Investitionen werden dort getätigt, wo etwas vom Glanz des „Künstlers“ auf irgendein Projekt abfallen kann. Doch nur ein hochglänzendes Kulturprodukt wirft Glanz ab. Schon Hans-Gerd Claus' Ausflug in die Geschichte ist blauäugig: Welche Bilder hätte selbst der zitierte und gesponsorte Rembrandt erst malen können, wenn er nicht die mühseli-

gen und ungeliebten Portraits hätte anfertigen müssen und seine Entfaltung in winzigen Landschaftsbildern im Hintergrund von Herrschaftsköpfen hätte suchen müssen? Welche Kultur meint Hans-Gerd Claus, wenn städtische Kultur zum Instrument für Wirtschaftsförderung verkommt und eine Stadt für Firmensiedlungen attraktiv gemacht werden soll, wenn Kaufhäuser Modecenter oder – wörtlich: „Zechen und Müllentsorgungsunternehmen“ in den Kulturbetrieb einsteigen? Lieber liberaler Hans-Gerd Claus: das ist die Kultur der Steinstraße, die Kultur von Yorkshire-Terriern und ihren nerzbemäntelten Trabanten. Die lokale Umsetzung von „Michael Jackson“ mit Pepsi-Cola heißt: „Shohwaddywaddy“ mit Diebels Alt in der Moerser Eissporthalle! Schließlich sei noch an den Stand der Dinge in Moers erinnert: derzeit sind viele lokale Musiker fast verzweifelt bemüht, Keller und Proberäume für die Aufrechterhaltung ihrer künstlerischen Tätigkeit zu suchen...“

Die Redaktion ist nicht verpflichtet, Leserbriefe abzu drucken. Wir freuen uns über Zuschriften und bemühen uns, diese vollständig wiederzugeben. Sinn gemäße Kürzungen behalten wir uns vor.

MOCCA

MOerser Cultur CAlander

Das Moerser
Stadtmagazin
4. Jahrgang

Redaktionsanschrift:

MOCCA

Postfach 2420, 4130 Moers 1

Herausgeber:

MOCCA e. V.

Chefredaktion:

Rafael Pilszczek
(02845/21886)
Uwe Plien

Art Director:

Carsten Bolk

Redaktion:

Sascha Janßen (Theater)
Dirk Piotrowski (Matsch)
Frank Schemmann (Foto)
Thomas Sturm (Timer)

MitarbeiterInnen:

Michael Kietz
Klaus Müller
Felix Rothmann
Stephan Wilms
Alexandra Woidt

Satz:

DTP - Design
Computersatz auf Mac II
Carsten Bolk & Uli Verspohl
Crusestr. 6, 4130 Moers 1
(02841/26299)

Druck:

Druck & Kopie Brands
Bertastr. 28
4100 Duisburg-Rheinhausen
(02135/57780)

Anzeigenleitung:

Achim Müntel
(02841/21766)
Es gilt Anzeigenliste Nr. 3/89

Vertriebsleitung:

Uwe Plien
(02841/32783)

**Auflage und
Erscheinungsweise:**

5000 (fünftausend)
monatlich - kostenlos

Über Manuskripte,
Fotos und Leserbriefe
freuen wir uns sehr,
wir können jedoch
eine Veröffentlichung
nicht garantieren.



Schrittmachende
Haarschnitte und Dauer-
wellen. Für Sie und Ihn.

ZEMAN

Kastell 3a
Am Schloßpark
4130 Moers 1

☎ (0 28 41) 2 33 82

PurNatur

TEXTILIEN
ZUM WOHLFÜHLEN!

Natürliche Kleidung für Kinder und Erwachsene
aus Wolle, Seide, Baumwolle und Leinen.



- * formaldehydfrei
- * ohne Kunstharzausrüstung
- * nicht eulanisiert (Mottenschutz)
- * ohne Chlorbleichung
- * ohne AZO-Farbstoffe

und außerdem noch viele schöne Accessoires.

Essenberger Str. 2d (Nähe Horten) Tel. 02841/170580


squash
[BOX]

Dr.-Berns-Straße 46
4130 Moers



0 28 41-
1 86 85

SQUASH
YOU
LATER

Brille: Fielmann.

Wie man sieht!



Bei Fielmann bekommen Sie internationale Brillenmode. Von Azzaro bis Zagato. In Riesenauswahl. Und zum günstigen Preis.

fielmann

Ein großer deutscher Optiker.

Moers, Homberger Str. 44